

*John  
MacArthur*

# FREMDES FEUER

*Wie gefährliche Irrtümer  
über den Heiligen Geist  
den Glauben zerstören*



John MacArthur

# Fremdes Feuer

Wie gefährliche Irrtümer über den  
Heiligen Geist den Glauben zerstören

betanien

Bibelzitate folgen in der Regel der Elberfelder Übersetzung, revidierte Fassung. Copyright © 1994, 2007 R. Brockhaus Verlag, Witten.

Andere verwendete Bibelübersetzungen und ihre Abkürzungen:

- CSV Die Heilige Schrift. Christliche Schriftenverbreitung, Hückeswagen, 2003.
- EIN Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Copyright © 1980 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart.
- HFA Hoffnung für Alle. © 1983, 1996, 2002 by Biblica Inc.™ Übersetzung, Herausgeber und Verlag: Brunnen Verlag, Basel und Gießen.
- LUT Lutherbibel 1984. Copyright © 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.
- MEN Die Heilige Schrift, übersetzt von Hermann Menge. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1940.
- NGÜ Neue Genfer Übersetzung. Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft.
- SCH Schlachter Version 2000. Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft.
- ZÜR Zürcher Bibel, 2. Auflage. Copyright © 2007, 2008 Verlag der Zürcher Bibel beim Theologischen Verlag Zürich AG. (Die dortige Schweizer Rechtschreibung wurde bei Zitaten ggfs. an die in Deutschland übliche angepasst.)

1. Auflage 2014

Titel der Originalausgabe: *Strange Fire. The Danger of Offending  
the Holy Spirit with Counterfeit Worship*

© 20130 by John MacArthur

Veröffentlicht bei Thomas Nelson, Nashville, Tennessee

Alle Rechte vorbehalten

© der deutschen Ausgabe by Betanien Verlag, 2014

Postfach 14 57 · 33807 Oerlinghausen

www.betanien.de · info@betanien.de

Übersetzung: Joachim Schmitsdorf

Lektorat: Hans-Werner Deppe

Covergestaltung: Peter Voth, Kreuzau

Satz: Betanien Verlag

Herstellung: Scandinavian Druck, Arhus

ISBN 978-3-935558-39-6

# Inhalt

Einleitung: Um seines Namens willen! .....	7
<i>Teil 1: Die gefälschte Erweckung</i> .....	19
1 Wer aber den Heiligen Geist lästert .....	21
2 Ein neues Werk des Heiligen Geistes? .....	46
3 Die Geister prüfen (Teil 1) .....	73
4 Die Geister prüfen (Teil 2) .....	101
<i>Teil 2: Die Gefälschten Geistesgaben</i> .....	141
5 Apostel unter uns? .....	143
6 Die Torheit fehlbarer Propheten .....	167
7 Verdrehte Zungen .....	201
8 Falsche Heilungen und falsche Hoffnungen .....	229
<i>Teil 3: Das wahre Werk des Heiligen Geistes</i> .....	257
9 Das Werk des Heiligen Geistes bei der Errettung .....	259
10 Das Werk des Heiligen Geistes bei der Heiligung .....	278
11 Der Heilige Geist und die Schrift .....	298
12 Ein Offener Brief an meine kontinuistischen Freunde .....	320
<i>Anhang</i>	
Stimmen aus der Kirchengeschichte .....	340
Danksagung .....	352
Personen- und Stichwortverzeichnis .....	353
Bibelstellenverzeichnis .....	359



## EINLEITUNG

# Um seines Namens willen!

Nadab und Abihu waren weder Schamanen noch Quacksalber, die ins Lager der Israeliten eingesickert wären, um den Aberglauben der Kanaaniter unter dem Volk zu verbreiten. Sie waren allem Anschein nach gerechte, ehrbare Männer und gottesfürchtige geistliche Führungspersonen. Sie waren Priester des einzig wahren Gottes. Und sie waren nicht nur gewöhnliche Leviten: Nadab war anscheinend der Erbanwärter auf das Amt des Hohepriesters, und Abihu folgte ihm an zweiter Stelle. Sie waren die ältesten Söhne Aarons. Mose war ihr Onkel. Ihre Namen stehen ganz oben auf den Listen der »Edlen der Söhne Israel« (2Mo 24,11). Neben ihrem Vater Aaron sind sie die Einzigen, die unter den Siebzig Ältesten Israels herausragen (einer Gruppe von Führern, die die geistliche Aufsicht über das Volk der Hebräer unter sich aufteilten): Sie werden dort, wo die Schrift diese Gruppe erstmals erwähnt (4Mo 11,16-24), namentlich genannt. Die Schrift stellt sie uns nicht als finstere Gestalten oder als berüchtigte Gottlose vor Augen – ganz im Gegenteil.

Diese beiden Brüder hatten zusammen mit den anderen siebzig Ältesten das Vorrecht, am Sinai ein Stück weit auf den Berg steigen und Gott von ferne schauen zu dürfen, als er mit Mose sprach (2Mo 24,9-10). Dem übrigen Volk war befohlen worden, unterhalb des Berges zu bleiben: »Hütet euch, auf den Berg zu steigen oder auch nur sein Ende zu berühren! Jeder, der den Berg berührt, muss getötet werden!« (2Mo 19,12). Während Gott dort oben zu Mose sprach, sollte selbst ein versprengtes Tier, das sich auf den Fuß des Sinai verirrt, gesteinigt oder erschossen werden (V. 13). Die gewöhnlichen Israeliten konnten vom Fuß des Berges aus nichts sehen als nur den Rauch und die Blitze. Nadab und Abihu aber wurden vom HERRN selbst ausdrücklich beim Namen genannt, der sie aufforderte, zusammen mit den siebzig Ältesten heraufzukommen. Und »sie schauten Gott und aßen und tranken« (2Mo 24,11).

Mit anderen Worten: Nadab und Abihu waren Gott näher gekommen als niemand sonst außer Mose selbst. Keinem anderen

Israeliten außer Mose wurde je ein höheres Vorrecht zuteil. Diese Männer *schienen* gewiss fromme und vertrauenswürdige geistliche Leiter und treue Diener Gottes zu sein – junge Männer von gutem Ruf. Zweifellos dürfte wohl jeder in Israel sie hoch geschätzt haben.

Und zweifellos war auch jeder in Israel wie vor den Kopf geschlagen, als Gott plötzlich Feuer sandte und Nadab und Abihu dadurch tötete. Das geschah anscheinend gleich am ersten Tag ihres Dienstes im Heiligtum. Aaron und seine Söhne waren mit einer siebentägigen Zeremonie in ihr Amt eingesetzt worden, nachdem der Bau der Stiftshütte vollendet worden war. Am achten Tag der Prozedur (3Mo 9,1) opferte Aaron das erste Sündopfer in der Stiftshütte, und die Zeremonie wurde durch ein Wunder von Gott bestätigt: »Und Feuer ging vom HERRN aus und verzehrte auf dem Altar das Brandopfer und die Fettstücke. Als das ganze Volk es sah, da jauchzten sie und fielen auf ihr Angesicht« (3Mo 9,24).

Mose berichtet, was danach geschah:

Und die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen jeder sein Feuerbecken und taten Feuer hinein und legten Räucherwerk darauf und brachten fremdes Feuer vor dem HERRN dar, das er ihnen nicht geboten hatte. Da ging Feuer vom HERRN aus und verzehrte sie. Und sie starben vor dem HERRN. Und Mose sagte zu Aaron: Dies ist es, was der HERR geredet hat: »Bei denen, die mir nahen, will ich geheiligt und vor dem ganzen Volk will ich verherrlicht werden.« Und Aaron schwieg. (3Mo 10,1-3)

Sehr wahrscheinlich hatten Nadab und Abihu Feuer von einer anderen Quelle als vom Bronzealtar genommen, um damit ihr Räucherwerk anzuzünden. Wir erinnern uns, dass Gott höchstpersönlich den Altar mit Feuer vom Himmel entzündet hatte. Offensichtlich hatten Nadab und Abihu Feuer auf ihre Räucherpfannen getan, das sie selbst entzündet hatten, oder brennende Kohlen von irgendeinem anderen Feuer im Lager Israels. Es wird nicht berichtet, woher genau ihr Feuer stammte. Das ist auch nicht wichtig. Worauf es ankommt: Sie nahmen ein anderes Feuer als das, das Gott selbst entzündet hatte.

Wer einen zwanglosen, erlebnisorientierten »Gottesdienst« gewohnt ist, wie ihn die heutige Generation typischerweise kennt, dem mag Nadabs und Abihus Übertretung unbedeutend erscheinen.

Vielleicht hatten sie auch etwas getrunken oder waren womöglich schon so angetrunken, dass ihr Urteilsvermögen getrübt war (3. Mose 10,9 scheint dies nahezu legen). Jedenfalls verurteilt die Schrift ausdrücklich ihr Darbringen von »fremdem Feuer«. Das Entscheidende an ihrer Sünde war, dass sie sich Gott auf unbekümmerte, eigenwillige und unangemessene Weise nahten, ohne ihm die gebührende Ehre zu erweisen. Sie hielten ihn weder heilig, noch verherrlichten sie ihn vor dem Volk. Der HERR reagierte auf der Stelle – und zwar mit Todesfolge. Das »fremde Feuer« Nadabs und Abihus entfachte die unauslöschlichen Flammen des göttlichen Gerichts gegen sie und sie wurden unverzüglich vom Feuer verzehrt.

Dieser Bericht ist ernüchternd und erschreckend – und er ist für die Gemeinde von heute äußerst relevant. Es ist eindeutig ein schweres Vergehen, den HERRN zu entehren, ihm geringschätzig zu dienen oder ihn auf eine Weise anzubeten, die er verabscheut. Der Heilige Geist, die hochgerühmte dritte Person der Dreieinigkeit, ist nicht weniger Gott als der Vater oder der Sohn. Den Namen des Heiligen Geistes zu missbrauchen, heißt ihn zu entehren. Zu behaupten, dass er es sei, der zu einem eigenwilligen, »abgefahrenen« und unbiblischen Gottesdienst bevollmächtigt, heißt ihm geringschätzig zu dienen. Aus ihm ein Spektakel zu machen, heißt ihn auf eine Weise anzubeten, die er verabscheut. Aus diesem Grund gleichen die vielen respektlosen Possen und verdrehten Lehren der charismatischen Bewegung dem fremden Feuer Nadabs und Abihus, wenn sie nicht sogar schlimmer sind. Sie sind ein Affront gegen den Heiligen Geist und damit gegen Gott selbst – was Grund für ein strenges Gericht ist (vgl. Hebr 10,31).<sup>1</sup>

Als die Pharisäer das Werk des Heiligen Geistes dem Satan zuschrieben (Mt 12,24), warnte der Herr sie, dass eine solche Gotteslästerung aus einem verhärteten Herzen nicht vergeben werden kann. Hananias und Sapphira wurden auf der Stelle getötet, als sie den Heiligen Geist belogen. Infolge dessen »kam große Furcht über die ganze Gemeinde und über alle, welche dies hörten« (Apg 5,11). Als Simon der Magier den Aposteln Geld für die Macht des Heiligen Geistes bot, antworteten sie ihm mit einem ernsten Tadel: »Dein

---

<sup>1</sup> J. C. Ryle drückte dies vor über einem Jahrhundert so aus: »Den Heiligen Geist zu entehren ist genauso gefährlich, wie Christus zu entehren.« J. C. Ryle, »Have You the Spirit?«, *Home Truths* (London: Werthem & MacIntosh, 1854), S. 142.

Geld fahre mit dir ins Verderben, weil du gemeint hast, dass die Gabe Gottes durch Geld zu erlangen sei!« (Apg 8,20). Auch der Verfasser des Hebräerbriefts, dessen Empfänger Gefahr liefen, den Geist der Gnade zu schmähen, richtet eine nüchterne Ermahnung an sie: »Es ist furchtbar, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen!« (Hebr 10,31). Die dritte Person der Dreieinigkeit wird offensichtlich jedem gefährlich, der es wagt, ihm fremdes Feuer darzubringen!

## Die Neuerfindung des Heiligen Geistes

Diese Gefahr kann man allerdings nicht an der Art und Weise erkennen, wie zahllose bekennende Christen heute mit dem Heiligen Geist umgehen. Auf der einen Seite haben sich manche Mainstream-Evangelikale schuldig gemacht, den Heiligen Geist gänzlich zu ignorieren. Für sie wurde er zum vergessenen Teil der Dreieinigkeit: Sie versuchten, Gemeindegewachstum durch ihre eigene Raffinesse zu bewirken statt durch seine Kraft. Um allgemeine Anerkennung zu finden, spielen sie die persönliche Heiligung und das heiligende Werk des Geistes herunter. Sie meinen, die schriftgebundene Predigt, die sorgfältig und präzise das Schwert des Geistes anwendet, sei heute passé. Stattdessen bieten sie Unterhaltung, Gezappel, hohle Phrasen und vage Unverbindlichkeit. Dadurch tauschen sie die Autorität der vom Geist inspirierten Bibel gegen armselige und kraftlose Ersatzprodukte aus.

Auf der anderen Seite treiben die modernen Pfingst- und charismatischen Bewegungen<sup>2</sup> das Pendel ins gegenteilige Extrem. Sie propagieren, dass man sich nur noch einseitig mit den vermeintlichen Manifestationen der Kraft des Heiligen Geistes befasst. Engagierte Charismatiker reden ununterbrochen von Sensationen, Emotionen und den neuesten Wellen und Phänomenen. Sie haben anscheinend vergleichsweise wenig (und manchmal nichts) über Christus zu sagen, über sein Sühneopfer oder darüber, dass es sich beim

---

<sup>2</sup> Im gesamten vorliegenden Buch werden alle drei Wellen der modernen Pfingst- und charismatischen Bewegung gewöhnlich unter dem weiteren Begriff »charismatisch« zusammengefasst. Damit wird die Gesamtheit der klassischen Pfingstbewegung, der charismatischen Erneuerungsbewegung und den Bewegungen der »Dritten Welle« bezeichnet.

Evangelium um historische Tatsachen handelt.<sup>3</sup> Dass die charismatische Bewegung sich so auf das Werk des Heiligen Geistes fixiert, ist irreführend und nicht wirklich ehrenhaft. Jesus sagt: »Wenn der Beistand gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen« (Joh 15,26). Wenn also eine Gemeinde den Heiligen Geist statt Christus in den Mittelpunkt ihrer Botschaft rückt, wird das *wahre* Werk des Heiligen Geistes dadurch untergraben.

Der »Heilige Geist«, der im Großteil der charismatischen Lehre und Praxis zu finden ist, hat keinerlei Ähnlichkeit mit dem wahren Geist Gottes, wie ihn die Bibel offenbart. Der wahre Heilige Geist ist weder ein elektrisierender Stromstoß ekstatischer Energie, noch ein Schwätzer, der den Verstand durch sinnloses Geplapper betäubt, noch ein kosmischer Wunderhelfer, der alle selbstsüchtigen Wünsche nach Gesundheit und Reichtum erfüllt. Der wahre Geist Gottes lässt die Gläubigen nicht wie Hunde bellen oder wie Hyänen lachen; er lässt sie nicht passiv und bewusstlos rückwärts zu Boden fallen; er fordert sie nicht auf, Gott auf chaotische und unkontrollierte Weise »anzubeten«, und er baut Gottes Reich gewiss nicht durch Lügenpropheten, falsche Heiler und betrügerische Fernsehprediger. Die charismatische Bewegung hat einen Heiligen Geist mit ausgedachten, abgöttischen Eigenschaften erfunden und dadurch fremdes Feuer dargebracht, das dem Leib Christi in einem unermesslichen Ausmaß schadet. Obwohl die charismatische Bewegung beansprucht, den Schwerpunkt auf die dritte Person der Dreieinigkeit zu legen, hat sie in Wahrheit den Namen des Heiligen Geistes entweiht und sein wahres Werk verunglimpft.

Wenn Gott entehrt wird, schmerzt das stets jene, die ihn lieben, und lässt sie zu Recht empört sein. So rief schon David in Psalm 69,9 aus: »Denn der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt, und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen.«

---

<sup>3</sup> »Die charismatische Bewegung stellt eine unmittelbare Gefahr für das biblische Verständnis von Mission dar. In ihrer Kernbotschaft liegt nämlich eine Verschiebung weg vom gekreuzigten Christus (1Kor 1,22-23; 2,2) hin zu den Manifestationen und Gaben des Heiligen Geistes. Dies führt zu einem gewissen Verlust an geistlichem Realitätssinn und Ausgewogenheit.« Aus der Stellungnahme der *European Convention of Confessing Fellowships* bei ihrem Treffen in Frankfurt am Main im März 1990, »World Missions Following San Antonio and Manila«, in *Foundations: A Journal of Evangelical Theology*, Nr. 26 (British Evangelical Council, Spring 1991), S. 16-17.

Der Herr Jesus zitierte diesen Vers, als er den Tempel reinigte und die Geldwechsler hinauswarf, die unverschämt respektlos gegenüber dem Tempel und dem Gottesdienst waren. Auch mir liegt es schwer auf dem Herzen, mit Empörung und Eifer darauf zu reagieren, dass der Heilige Geist von vielen Charismatikern auf so entsetzliche Weise in Verruf gebracht, missbraucht und falsch dargestellt wird.

Es ist eine traurige Ironie des Schicksals, dass gerade die, die sich ihrem charismatischen Bekenntnis nach am meisten auf den Heiligen Geist ausrichten wollen, ihn am meisten missbrauchen, beleidigen, falsch darstellen, auslöschen und entehren. Und wie? Sie legen ihm Worte in den Mund, die er nicht gesagt hat, schreiben ihm Taten zu, die er nicht getan hat, Erscheinungen, die er nicht gewirkt hat und Erfahrungen, die nichts mit ihm zu tun haben. Sie betreiben einfach Etikettenschwindel und bezeichnen Dinge mit seinem Namen, die nicht von ihm sind.

In den Evangelien schrieben die geistlichen Führer Israels das Werk des Geistes dem Satan zu und lästerten dadurch Gott (Mt 12,24). Die moderne charismatische Bewegung schreibt umgekehrt das Werk des Teufels dem Heiligen Geist zu. Ganze Heerscharen von Irrlehrern Satans marschieren zum Takt ihrer eigenen Gelüste und verbreiten munter seine Irrtümer. Sie sind geistliche Schwindler, Hochstapler, Betrüger und Scharlatane. Wenn wir die »christlichen Fernsehsender« einschalten, sehen wir eine endlose Parade von ihnen. Judas nennt sie »Wolken ohne Wasser ... wilde Meereswogen, die ihre eigenen Schändlichkeiten ausschäumen; Irrsterne, denen das Dunkel der Finsternis in Ewigkeit aufbewahrt ist« (Jud 12f). Sie aber behaupten, Engel des Lichts zu sein und wollen ihre Lügen glaubhaft machen, indem sie sich auf den Heiligen Geist berufen, als ob man mit dieser Art von Lästerung ungestraft davonkäme.

Die Bibel sagt klar, dass Gott als der angebetet werden muss, der er in Wahrheit (also der Bibel zufolge) ist. Niemand kann den Vater ehren, wenn er nicht den Sohn ehrt; ebenso kann man unmöglich den Vater und den Sohn ehren, während man den Geist verunehrt. Doch jeden Tag bringen Millionen Charismatiker einer offenkundig falschen Einbildung des Heiligen Geistes Lobpreis dar. Sie sind wie die Israeliten in 2. Mose 32, die in Moses Abwesenheit Aaron nötigten, ein goldenes Kalb anzufertigen. Die israelitischen Götzendiener behaupteten, damit den HERRN zu ehren (2Mo 32,4-8), doch stattdessen beteten sie einen grotesken Abgott an und tanz-

ten schändlich und wild um ihr goldenes Kalb herum (V. 25). Gottes Reaktion auf ihren Ungehorsam erfolgte rasch und hart. Noch am selben Tag tötete Gott Tausende von ihnen.

Wir können Gott nicht so gestalten, wie wir ihn gerne hätten. Wir können ihn nicht in ein Schema pressen, das unseren eigenen Bedürfnissen und Vorstellungen entspricht. Doch genau das tun viele Pfingstler und Charismatiker. Sie erschaffen eine eigenes goldenes Kalb des Heiligen Geistes. Sie haben ihre Theologie in das Feuer menschlicher Erfahrung geworfen und dann den falschen Geist angebetet, der dabei herauskam; und mit bizarren Possen und zügellosem Benehmen tanzen sie darum herum. Als Bewegung haben sie beharrlich die Wahrheit über den Heiligen Geist ignoriert und sich erdreistet, einen Götzegeist im Haus Gottes aufzustellen und so die dritte Person der Dreieinigkeit, den Heiligen Geist, in seinem eigenen Namen zu lästern.

## Das trojanische Pferd des geistlichen Verderbens

Trotz ihres gravierenden theologischen Irrtums fordern Charismatiker, als Evangelikale, also evangelisch oder evangeliumsgemäß, anerkannt zu werden. Und die Evangelikalen haben sich dieser Forderung weithin gebeugt und die Charismatiker mit offenen Armen angenommen. Dadurch hat der Evangelikalismus unwissentlich einen Feind ins eigene Lager geholt. Die Tore wurden weit geöffnet, um ein trojanisches Pferd der Subjektivität, der Erfahrungstheologie, der ökumenischen Kompromisse und der Irrlehre einzulassen. Doch wer diese Kompromisse eingeht, spielt mit dem Feuer – dem fremden Feuer! – und begibt sich in große Gefahr.

Als die Pfingstbewegung Anfang des 20. Jahrhunderts aufkam, sahen die meisten theologisch Konservativen sie als Sekte an.<sup>4</sup> Die Pfingstbewegung war weitgehend isoliert und auf sich selbst be-

---

<sup>4</sup> Einige der frühen Führungspersönlichkeiten des *Dallas Theological Seminary* »bezeichneten die Pfingstbewegung unumwunden sowohl als Sekte wie auch als Werkzeug Satans – eine Sicht, die unter Evangelikalen in den 1920er Jahren nicht ungewöhnlich war.« John Hannah, *An Uncommon Union* (Grand Rapids: Zondervan, 2009), S. 327, Fußnote 61. In Deutschland verfassten besorgte bibeltreue Verantwortungsträger im Jahr 1909 die »Berliner Erklärung«, die urteilte, dass die Pfingstbewegung »von unten« ist.

grenzt. In den 1960er Jahren jedoch begann die Bewegung, auf andere größere Konfessionen überzuschwappen: Es gelang ihr, bei denjenigen protestantischen Kirchen Fuß zu fassen, die der liberalen Theologie anheimgefallen und bereits geistlich tot waren. Den Beginn der charismatischen Erneuerungsbewegung führt man gewöhnlich auf die St.-Mark's-Kirche im kalifornischen Van Nuys zurück, die zum US-amerikanischen Zweig der Angelikanschen Kirche, der Episkopalkirche, gehört. Kurz vor Ostern 1960 verkündigte der Pastor der St.-Mark's-Kirche, Dennis Bennett, er habe eine »Geistestaufe« empfangen. (Er gab zu, dass er und eine kleine Gruppe von Gemeindegliedern schon gewisse Zeit geheime Versammlungen abgehalten hatten, bei denen sie das Zungenreden praktizierten.)

Die Funktionäre der liberalen Episkopalkirche waren von dieser Erklärung Bennetts nicht gerade begeistert. Bennett wurde sogar kurz darauf als Pastor seiner Kirche in Van Nuys gefeuert. Er blieb jedoch Mitglied der Episkopalkirche und wurde schließlich zum Rektor einer liberalen, geistlich komatösen Stadtgemeinde in Seattle berufen. Als Bennett kam, begann diese Gemeinde sofort zu wachsen, und Bennetts Neo-Pfingstbewegung fing an, sich schrittweise auszubreiten und in zahlreichen anderen geistlich ausgedörrten Gemeinden Fuß zu fassen. Gegen Ende der 1960er Jahre nahmen viele verzweifelte und im Sterben begriffene Mainstream-Kirchen rund um die Welt die charismatische Lehre an und erfuhren infolge dessen ein starkes zahlenmäßiges Wachstum.<sup>5</sup>

Die Betonung der Pfingstbewegung auf Emotionen und Erfahrungen entfachte in diesen zuvor stagnierenden Gemeinden ein Feuer. Während der 1970er Jahre gewann die charismatische Erneuerungsbewegung an Dynamik. In den 1980er Jahren begannen zwei Professoren am *Fuller Theological Seminary* – diese einflussreiche evangelikale Ausbildungsstätte hatte Anfang der 1970er Jahre ihre Verpflichtung auf die Irrtumslosigkeit der Bibel aufgegeben<sup>6</sup> –, cha-

<sup>5</sup> John Dart, »Charismatic and Mainline«, *Christian Century*, 7. März 2006, S. 22-27.

<sup>6</sup> Das Buch von George M. Marsden *Reforming Fundamentalism* (Grand Rapids: Eerdmans, 1987) schildert ausführlich, wie das Fuller-Seminar den Grundsatz der Irrtumslosigkeit der Bibel aufgab. Gegen Ende des Buches berichtet Marsden von einem Kurs, den C. Peter Wagner in den 1980er Jahren unterrichtete (ebd., S. 292-295). Marsden betrachtete den Kurs mit dem Namen »Signs, Wonders, and Church Growth« (»Zeichen, Wunder und Gemeindegewachstum«) als »eine Ano-

rismatisches Gedankengut in ihrem Unterricht zu verbreiten. Das Ergebnis wurde als »die dritte Welle des Heiligen Geistes« bekannt, da die pfingstlerische und charismatische Theologie jetzt die Evangelikalen und die unabhängigen Gemeinden zu infiltrieren begann.

Die Folgen dieser charismatischen Übernahme waren verheerend. Keine andere Bewegung der jüngeren Kirchengeschichte hat der Sache des Evangeliums mehr geschadet, die Wahrheit mehr verdreht und gesunde Lehre mehr unterdrückt. Die charismatische Theologie hat die evangelikale Gemeindelandschaft in eine Kloake des Irrtums und in einen Nährboden für Irrlehrer verwandelt. Sie hat echte Anbetung durch ungezügelter Gefühlsduselei entstellt, Gebet durch leeres Geschwätz verunreinigt, wahres geistliches Leben durch unbiblische Mystik verseucht und den Glauben zerstört, indem sie ihn zu einer schöpferischen Kraft erklärt hat, die weltliche Wünsche durch angebliche Machtworte verwirklichen könne. Die charismatische Bewegung hat das geistliche Immunsystem der Gemeinde zerstört: Sie hat die Erfahrung als Autorität über die Schrift erhoben und somit freien Zugang für jede denkbare falsche Lehre und Praxis gewährt, ohne dass sie kritisch hinterfragt werden dürfen.

Einfach gesagt: Die charismatische Theologie hat nichts zu wahrhaft biblischer Theologie beigetragen; vielmehr ist sie eine gefährliche Mutation der Wahrheit. Wie ein tödlicher Virus befällt sie die Gemeinde und hält sie äußerlich durch gewisse Merkmale biblischen Christentums am Leben, doch letzten Endes verdirbt und verdreht sie stets die gesunde Lehre. Was resultiert, ist eine Art theologisches Frankenstein-Monster, eine fratzenhafte Kreuzung von Häresie, Ekstase und Blasphemie, die sich mehr schlecht als recht mit den zerfledderten Überresten biblischer Begrifflichkeiten verkleidet. Sie nennt sich »christlich«, ist aber in Wahrheit eine Fälschung – eine falsche Form der Frömmigkeit, die sich ständig verwandelt, während sie in einer Abwärtsspirale von einem Irrtum zum nächsten taumelt.

---

malie« am Fuller-Seminar, die dessen Annäherung an »fortschrittliche« Lehren geschuldet war. Marsden schreibt: »Das Alleinstellungsmerkmal des Kurses bestand darin, dass er nicht nur die ›Zeichen und Wunder‹ analysierte, die in christlichen Kirchen heute vorkommen, sondern auch ›praktische Übungen‹ einschloss, bei denen Zeichen und Wunder im Unterricht vollbracht wurden, einschließlich echter Heilungen« (ebd., S. 292).

Frühere Generationen hätten die pfingstlich-charismatische Bewegung als Irrlehre bezeichnet. Stattdessen ist sie jetzt die dominanteste, aggressivste und prominenteste Strömung der Weltchristenheit. Sie beansprucht, die reinste und kraftvollste Form des Evangeliums zu vertreten, verkündigt aber vorwiegend ein Heilungs- und Wohlstandsevangelium – eine Botschaft, die mit der Guten Nachricht der Schrift unvereinbar ist. Sie droht allen, die ihrer Lehre widerstehen, mit dem Vorwurf, sie würden den Heiligen Geist betrüben, dämpfen, ihm widerstehen, ja sogar ihn lästern; doch keine andere Bewegung zieht seinen Namen tiefer, häufiger oder dreister in den Schmutz als sie selbst.

Die unglaubliche Ironie dabei ist: Gerade die, die am meisten vom Heiligen Geist reden, leugnen gewöhnlich sein wahres Werk. Sie schreiben ihm menschliche Torheiten aller Art zu, während sie ignorieren, worin die wahre Absicht und Kraft des Heiligen Geistes besteht: Sünder vom Tod zu erretten; ihnen ewiges Leben zu geben; ihr Herz zu erneuern; ihr Wesen zu verwandeln; sie zu geistlichem Sieg zu befähigen; sie zu vergewissern, dass sie zur Familie Gottes gehören; für sie gemäß Gottes Willen einzutreten; sie sicher bis zu ihrer ewigen Verherrlichung zu versiegeln und ihnen zuzusichern, dass sie künftig in Unsterblichkeit auferweckt werden.

Eine verdrehte Vorstellung vom Heiligen Geist und seinem Wirken zu verkündigen, ist nichts weniger als Gotteslästerung, denn der Heilige Geist ist Gott. Ihm gebührt die gleiche Ehre wie Gott dem Vater und dem Sohn; seine Werke sind genauso zu rühmen wie die Werke des Vaters und des Sohnes. Die Gläubigen, in denen er wohnt, müssen ihn lieben und ihm danken. Doch dazu müssen sie Gott durch diesen Heiligen Geist in Wahrheit anbeten.

## Was sollen wir nun hierzu sagen?

Es ist höchste Zeit für die Bibeltreuen, Stellung zu beziehen und wieder eine gesunde Lehre von der Person und dem Wirken des Heiligen Geistes in den Blickpunkt zu rücken. Die geistliche Gesundheit der Gemeinde steht auf dem Spiel! In den letzten Jahrzehnten hat die charismatische Bewegung die Evangelikalen unterwandert und sich weltweit explosionsartig verbreitet. Sie ist die am schnellsten wachsende religiöse Bewegung der Welt. Mittlerweile

gibt es mehr als eine halbe Milliarde Charismatiker weltweit. Doch das Evangelium, das diese wachsenden Massen antreibt, ist nicht das wahre Evangelium, und der Geist, der dahinter steht, ist nicht der Heilige Geist. Was wir hier sehen, ist in Wahrheit das explosionsartige Wachstum einer falschen Gemeinde, die ebenso gefährlich ist wie jede andere Sekte oder Irrlehre der Kirchengeschichte. Die charismatische Bewegung war von Anfang an eine Farce und Fälschung; und sie hat sich nicht in etwas Gutes verwandelt.

Es ist an der Zeit, dass die wahre Gemeinde darauf reagiert. Wenn wir heute beanspruchen, dass das biblische Evangelium wieder neu an Aufschwung gewinnt und die *Solae* der Reformation wieder neu im Blickpunkt stehen, dann können wir der charismatischen Bewegung unmöglich tatenlos zusehen. Wer der Bibel treu ergeben ist, muss aufstehen und alles verurteilen, was Gottes Ehre angreift. Wir sind verpflichtet, die biblische Lehre über den Heiligen Geist mutig zu verteidigen und dazu die Wahrheit messerscharf anzuwenden. Wenn wir beanspruchen, Nachfolger der Reformatoren zu sein, müssen wir auch dasselbe Maß an Mut und Überzeugung an den Tag legen wie sie und entschieden für den Glauben kämpfen. Es muss eine geschlossene Front gegen den um sich greifenden Missbrauch des Geistes Gottes gebildet werden. Dieses Buch ist ein Aufruf, sich dieser Front anzuschließen – um der Ehre Gottes willen.

Ich hoffe außerdem, den Leser durch dieses Buch daran zu erinnern, wie der *wahre* Dienst des Heiligen Geistes aussieht. Er wirkt nicht spektakulär, schrill und showmäßig wie ein Zirkus, sondern in der Regel still und unscheinbar – so, wie Frucht heranreift. Wir können nicht oft genug daran erinnert werden, dass das Werk des Heiligen Geistes in erster Linie darin besteht, *Christus zu erhöhen*, insbesondere um Gottes Volk dazu zu bewegen, *Christus zu rühmen*. Der Geist tut dies auf einzigartige, persönliche Weise vor allem dadurch, dass er uns zurechtweist und überführt – d. h. dass er uns unsere Sünden aufzeigt, die Augen für wahre Gerechtigkeit öffnet und uns zutiefst unserer Verantwortung vor Gott, dem gerechten Richter aller Menschen (Joh 16,8-11) bewusst macht. Der Heilige Geist wohnt in uns Gläubigen und befähigt uns, Christus zu dienen und ihn zu verherrlichen (Röm 8,9). Er führt uns und gibt uns Heilswissheit (V. 14-16). Er betet für uns mit unaussprechlichen Seufzern (V. 26). Er versiegelt uns, d. h. bewahrt uns sicher in Christus (Eph 4,30; 2Kor 1,22). Die tägliche Gegenwart des Geistes ist die Quelle

und das Geheimnis unserer Heiligung, da er uns in das Ebenbild Christi verwandelt.

Das ist es, was der Heilige Geist tatsächlich auch heute noch in der Gemeinde wirkt. Es ist nichts Verwirrendes, Bizarres oder Irrationales daran, mit dem Geist erfüllt oder von ihm geführt zu werden. Sein Werk besteht nicht darin, ein Spektakel zu erregen oder Chaos zu stiften. Vielmehr können wir sicher sein: Wo immer wir so etwas sehen, ist das *nicht* das Werk des Heiligen Geistes, »denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens ... Alles geschehe anständig und in Ordnung« (1Kor 14,33.40). Was der Geist Gottes hingegen *tatsächlich* hervorbringt, ist Frucht: »Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit. Gegen diese ist das Gesetz nicht gerichtet« (Gal 5,22-23).

Mein Gebet ist, dass der Heilige Geist den Lesern dieses Buches ein klares Verständnis davon geben möge, was sein wahrer, persönlicher Dienst an den Gläubigen ist, dass sie eine biblische Sicht über den Heiligen Geist und seine Gaben gewinnen und dass sie sich nicht durch die zahlreichen falschen Geistesgaben, Irrlehren und unechten Wunder betrügen lassen, die heute um unsere Aufmerksamkeit wetteifern.

*Soli Deo Gloria* – Gott allein die Ehre!

TEIL 1

DIE GEFÄLSCHTE  
ERWECKUNG



## EINS

# Wer aber den Heiligen Geist lästert ...

Kürzlich landete ein Leitartikel einer afrikanischen Nachrichten-Webseite auf meinem Schreibtisch. Als ich ihn las, fiel mir auf, wie offen, ehrlich und einsichtig er war. Obwohl von einem Pfingstler verfasst, war dieser Text eine scharfe Kritik an dem Chaos, das die charismatische Bewegung auf dem schwarzen Kontinent charakterisiert.

Nach einer vernichtenden Kritik der »bizarren Besessenheit vom Geist« und »seltsamer ritueller Praktiken« der Pfingstbewegung im Allgemeinen richtete der Autor sein Augenmerk auf das Zungenreden. Nachdem er einen Mann beobachtet hatte, der angeblich vom Heiligen Geist erfüllt war, beschrieb er die frenetische Szene:

Man sieht, wie der Mann von gewaltigen Krämpfen durchgeschüttelt wird, wie seine Hände zittern und er mit bebender Stimme ein stakkatoartiges Gestammel ausstößt: »Je-Je-Je-Jee-sus ... Jeee-sus ... Je-Je-Je-Jee-sus ... aasch ... aasch ... ah ... aasch Jee-sus.«

Dann folgt eine stotternde Zungenrede: »Schlababababa – Jaadschii-balika« – ein Syndrom, das der amerikanische Psychologe Peter Brent einen »Wiedergeboren-Komplex« nennt und das ein Beobachter als »Pfingstlerhymne« brandmarkt. Erst kürzlich stellte ein Pastor einer traditionellen Kirche die Frage: »Wenn ein besessener Voodoo-Priester mit einem schwarzen Wedel in der Hand stakkatoartig ›Schiri-bo-bo-bo-boh‹ stammelt, und wenn ein besessener wiedergeborener Christ mit der Bibel in der Hand herunterrasselt: ›Schla-ba-ba-bah-schlabalika‹ – wo liegt denn da der Unterschied?«<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Apostle Kwamena Ahinful, »Modern-Day Pentecostalism: Some Funny Oddities Which Must Be Stopped« (dt. etwa: »Modernes Pfingstlertum: Einige

Diese rhetorische Frage gellt dem Leser noch eine ganze Weile in den Ohren.

Dann fährt der Autor fort, ein herausstechendes Beispiel für den Gottesdienst einer Pfingstgemeinde zu schildern. Er lädt seine Leser ein: »Beobachten wir einige besessene Beter: Manche, besonders Frauen, beginnen wie wild gewordene Grashüpfer auf einem Bein herumzuspringen, andere wälzen sich auf dem Fußboden und werfen dabei Bänke und Stühle um. Ordnung und Disziplin? – Die sind vom Winde verweht und einem Heidenlärm von Rowdys gewichen, einem Getöse von Plappern und Lallen.« Zweifelnd fragt er, was eigentlich offensichtlich ist: »Kann das biblischer Gottesdienst sein?« Auch diese rhetorische Frage beantwortet sich von selbst.

Anschließend berichtet er von einem Gebetstreffen von Pfingstlern, dem er kurz zuvor beigewohnt hatte. Dort stürzte eine »vom Geist erfüllte« Frau in Ekstase zu Boden und stieß dabei einen Jungen um, der gerade in Zungen redete. Er krachte in die Kirchenbank; dann stand er auf, hielt sich die blutende Lippe und jammerte in seiner Muttersprache: »Warum tust du das?«

Der Vorfall verdeutlicht weitere unlösbare Probleme. Der afrikanische Autor fragt sich, warum der »Geist der Zungenrede im Bruchteil einer Sekunde von den blutenden Lippen wich und [der Junge] wieder in seiner Muttersprache redete«. Und noch wichtiger: Er möchte wissen, wie der Heilige Geist für ein derartiges Chaos verantwortlich sein könne! Er schreibt:

In der Tat verursachte dieser Vorfall Stirnrunzeln bei den Anwesenden und irritierten Besuchern: Wie kann der Heilige Geist in einem Menschen bewirken, dass er einen anderen, der ebenfalls gerade vom Heiligen Geist geleitet wird, derart umhaut, dass er verletzt wird? Ist denn der Heilige Geist neuerdings zum Faustkämpfer geworden, zu einem tänzelnden Boxer wie seinerzeit Cassius Clay, um andere K. o. zu schlagen? Alle waren verwirrt.

Dieses irritierte Erstaunen ist verständlich. Sicher würde der Heilige Geist keinen Gläubigen körperlich verletzen. Doch diese Er-

---

lustige Kuriositäten, die gestoppt werden müssen«), *Modern Ghana*, 3. September 2011, <http://www.modernghana.com/newstthread1/348777/1/153509>; Auslassungszeichen so auch im Original.

kenntnis bringt den Autor in ein unlösbares Dilemma: Wenn der Heilige Geist nicht hinter dem ganzen Rummel steht, wer dann?

Obwohl dieser konkrete Bericht aus Afrika stammt, könnte das, was er schildert, allgemein auf Pfingst- und charismatische Gemeinden überall auf der Welt zutreffen.<sup>2</sup> Die Fragen des afrikanischen Autors muss sich jeder Gläubige stellen, insbesondere wenn er einer charismatischen Gemeinde angehört. Warum ähnelt die moderne Version des Zungenredens so sehr den Praktiken heidnischen Götzendienstes? Wie kann ein Gott der Ordnung durch Verwirrung und Chaos geehrt werden? Lässt der Heilige Geist wirklich Menschen wie Bowlingkegel umfallen? Warum hat die charismatische Bewegung aus ihm etwas gemacht, das er nicht ist? Und am wichtigsten: Was geschieht mit denen, die erkennen, dass nicht der Heilige Geist hinter der ganzen Hysterie steckt?

## Die Entehrung des Heiligen Geistes

Es ist schon der Gipfel der Ironie, dass ausgerechnet eine Bewegung, die vermeintlich besonders hingebungsvoll den Heiligen Geist ehrt und sein Wirken betont, ihn in Wirklichkeit mit einer solch liederlichen Geringschätzung und deplatzierten Dreistigkeit entehrt. In der Praxis scheinen Charismatiker den Geist Gottes oft auf eine *Kraft* oder ein *Gefühl* zu reduzieren. Ihre bizarren Praktiken und übertriebenen Behauptungen lassen ihn eher wie einen *Witz* oder einen *Schwindel* aussehen – ist der Geist etwa Power oder Posse, Gefühl oder Gag? Die alles überragende Herrlichkeit seiner heiligen Person wird ständig durch die hohle Schale menschlicher Einbildung ersetzt. Das Ergebnis ist eine Bewegung, deren prominenteste Anführer – Fernsehprediger, Glaubensheiler, selbsternannte Pro-

---

<sup>2</sup> Zum Beispiel starb im September 1986 eine Frau an Verletzungen, die sie erlitt, als bei einer Veranstaltung von Benny Hinn ein »Erschlagener im Geist« auf sie fiel (William M. Alnor, »News Watch«, CRI Journal vom 10. Mai 1994). In einem jüngeren Fall verklagte eine Amerikanerin aus Illinois kürzlich die Gemeinde, die sie besuchte. Dort war ein anderes Gemeindemitglied »unter der Kraft des Geistes« rücklings umgefallen und hatte sie dabei verletzt. Vgl. Lyneka Little, »Evangelical Churches Catch Suits from ›Spirit‹ Falls« (dt. etwa: »Evangelikale Gemeinden handeln sich Klagen ein wegen ›Stürze im Heiligen Geist‹«, *ABC News*, 27. Januar 2012, <http://abcnews.go.com/blogs/headlines/2012/01/evangelical-churches-catch-suits-from-spirit-falls>)

pheten und Verkündiger des Wohlstandsevangeliums – frei heraus behaupten, in seinem Namen zu handeln, gleichzeitig aber ziehen sie ihn in den Schmutz.

Die Zahl der Schwindeleien und Skandale, die fortwährend der charismatischen Szene entspringen, ist atemberaubend. J. Lee Grady, ehemaliger Chefredakteur des *Charisma*-Magazins, gestand in der Zeitschrift *Christianity Today*, dass die charismatische Szene »in den letzten Jahren bis in ihre Grundfesten dadurch erschüttert wurde, dass die Ehen einer ganzen Reihe ihrer bedeutendsten Persönlichkeiten geschieden wurden oder dass sie andere moralische Fehltritte begingen. Vielen Charismatikern, die ich kenne, macht dies großen Kummer, und sie meinen, dass es Zeit für eine gründliche Selbstprüfung, Buße und Verwerfung des oberflächlichen Starkult-Christentums ist, das unsere Bewegung weithin kennzeichnet.«<sup>3</sup>

Einer der grundlegenden Ansprüche charismatischer Lehre ist, dass Charismatiker in eine heiligende spirituelle Kraft eingeweiht wurden, die nicht jedem Gläubigen zur Verfügung steht. Sie sagen: Wer diese charismatische Erfahrung hatte, ist mit dem Geist getauft – und das befähigt ihn auf übernatürliche Weise zu Glaubensgehorsam, fördert die Heiligung und bringt die Frucht des Geistes hervor. Wenn ihre Ansprüche stimmen würden, müssten die Charismatiker Persönlichkeiten hervorbringen, die nicht für Extravaganz bekannt sind, sondern für Christusähnlichkeit. Moralische Fehltritte, Finanzschwindel und öffentliche Skandale sollten in ihrer Bewegung vergleichsweise selten vorkommen.

Doch in der Liste prominenter Pastoren und Fernsehprediger, die in den letzten drei Jahrzehnten Schande über den Namen Christi gebracht haben, stehen Charismatiker ganz oben – angefangen bei Jim Bakker und Jimmy Swaggart bis hin zu Ted Haggard und Todd Bentley. Ein Internet-Artikel auf Wikipedia.org mit dem Titel »List of Scandals Involving Evangelical Christians« (»Liste von Skandalen, in die evangelikale Christen verwickelt waren«) nennt 50 wohlbekannte, öffentlich in Ungnade gefallene Gemeindeleiter. Der Artikel bezeichnet die Gruppe undifferenziert als »evangelikal«, aber mindestens 35 der Genannten haben pfingstlerischen bzw.

---

<sup>3</sup> J. Lee Grady, zitiert in James A. Beverley, »Suzanne Hinn Files for Divorce«, *Christianity Today*-Blog vom 19. Februar 2010, abgerufen im August 2012, [http://blog.christianitytoday.com/ctliveblog/archives/2010/02/suzanne\\_hinn\\_fi.html](http://blog.christianitytoday.com/ctliveblog/archives/2010/02/suzanne_hinn_fi.html).

charismatischen Hintergrund.<sup>4</sup> Nun ist der Gebrauch konfessioneller Bezeichnungen in einem Wikipedia-Artikel zwar nicht maßgeblich, aber er kann als recht zuverlässiges Barometer der öffentlichen Wahrnehmung dienen. Wenn charismatische Leiter versagen, sei es in Dingen der Moral oder durch finanzielles Fehlverhalten, dann ist es der Ruf der Evangelikalen, der dadurch besudelt wird. Weit bedeutender noch: Der Name Christi wird befleckt und der Geist Gottes entehrt.

Bizarre Lehren und Verhaltensweisen sind innerhalb der charismatischen Bewegung derart alltäglich geworden, dass sie kaum noch Schlagzeilen machen. Schriftwidrige Praktiken wie Kauderwelsch reden, rückwärts zu Boden fallen, unkontrollierbar lachen oder sich auf dem Boden krümmen, sieht man als unabdingbaren Beweis dafür an, dass der Geist weht. Bei YouTube gibt es eine scheinbar endlose Sammlung charismatischen Unfugs, der offen gotteslästerlich ist: Ganze Gemeinden vollführen den »Heilig-Geist-Hokuspokus«, Leute »atmen den Geist ein« (sie geben vor, den Heiligen Geist zu inhalieren und davon berauscht zu werden, als sei er ein unsichtbarer Joint), und Frauen krümmen sich auf dem Boden und imitieren den Geburtsvorgang.<sup>5</sup> Verglichen damit sehen die früher unter Pfingstlern verbreiteten Schlangenaufheber<sup>6</sup> harmlos aus. All das ist

<sup>4</sup> »List of Scandals Involving Evangelical Christians«, *Wikipedia*, [http://en.wikipedia.org/wiki/List\\_of\\_scandals\\_involving\\_evangelical\\_Christians](http://en.wikipedia.org/wiki/List_of_scandals_involving_evangelical_Christians), abgerufen im August 2012. Die dort aufgeführten 35 charismatischen Führungspersönlichkeiten sind: 1. Aimee Semple McPherson; 2. Lonnie Frisbee; 3. Marjoe Gortner; 4. Neville Johnson; 5. Jimmy Swaggart; 6. Marvin Gorman; 7. Jim und Tammy Bakker; 8. Peter Popoff; 9. Morris Cerullo; 10. Mike Warnke; 11. Robert Tilton; 12. Melissa Scott; 13. Jim Williams; 14. W. V. Grant; 15. Ian Bilby; 16. Frank Houston; 17. Roberts Liardon; 18. Pat Mesiti; 19. Paul Crouch; 20. Douglas Goodman; 21. Paul Cain; 22. Wayne Hughes; 23. Ted Haggard; 24. Gilbert Deya; 25. Earl Paulk; 26. Thomas Wesley Weeks, III; 27. Ira Parmenter; 28. Michael Reid; 29. Todd Bentley; 30. Michael Guglielmucci; 31. Eddie Long; 32. Marcus Lamb; 33. Stephen Green; 34. Albert Odulele; 35. Kong Hee. Der Artikel nennt noch fünf weitere Personen, die 2007 Gegenstand einer Untersuchung des US-Kongresses wegen des Verdachts auf finanzielles Fehlverhalten waren: Kenneth Copeland, Benny Hinn, Joyce Meyer, Creflo Dollar und Paula White.

<sup>5</sup> Diese Videos auf YouTube sind zu gotteslästerlich, sodass wir hier keinen direkten Verweis angeben. Wer Belege sucht, kann diese und ähnliche bekannte Beispiele leicht mit der Suchfunktion bei YouTube finden.

<sup>6</sup> Anm. d. Übers.: »Schlangenaufheber« waren eine extreme Richtung in der amerikanischen Pfingstbewegung, deren Anhänger unter Berufung auf Markus 16,17f und Lukas 10,19 mit Giftschlangen hantierten und dabei ihren eigenen Tod billigend in Kauf nahmen; vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Snake\\_handling](http://de.wikipedia.org/wiki/Snake_handling).

## ZWÖLF

# Ein Offener Brief an meine kontinuistischen Freunde

Dieses abschließende Kapitel ist ein persönlicher Appell an meine führenden Mitbrüder in der konservativen evangelikalen Bewegung, die das wahre Evangelium verkündigen, aber offen für die Auffassung bleiben wollen, dass die Offenbarungs- und Wundergaben auch heute noch fortbestehen.

Ich habe dieses Kapitel »an meine kontinuierlichen *Freunde*« überschrieben, weil ich von Anfang an betonen will: Ich halte alle für Brüder in Christus und Freunde im Dienst, die treue Mitarbeiter am Wort und am Evangelium sind, selbst wenn sie die charismatische Erfahrung für legitim halten. Ich habe gute Freunde unter denen, die sich »reformierte Charismatiker« oder »Kontinuisten« nennen (d. h. die an ein »Kontinuieren« der Wundergaben glauben).

Die charismatische Bewegung wimmelt nur so vor Irrlehrern und Scharlatanen schlimmster Art. Dazu braucht man nur den christlichen Fernsehsender TBN einschalten oder irgendeinen anderen der zahlreichen US-amerikanischen charismatischen TV-Kanäle. Sicher werfe ich meine kontinuierlichen Freunde nicht in einen Topf mit diesen geistlichen Marktschreiern und unverfrorenen Betrügern. Ich schreibe an christliche Verantwortungsträger, die ihre Hingabe an Christus und sein Wort im Laufe vieler Jahre bewiesen haben. Sie stehen nach wie vor beständig und treu zur Autorität der Schrift und zu den Grundfesten des Evangeliums und üben dadurch großen Einfluss aus; und auf dieser Grundlage haben wir reiche Gemeinschaft in der Wahrheit.

Ich bin dankbar für alles, was einige von ihnen so reichlich für die Wahrheit getan und zum Leben in der Gemeinde beigetragen haben. Meine Gemeinde und ich haben von den Büchern kontinuieristischer Autoren sehr profitiert. Dazu zählen Systematische Theologien, Bibelkommentare, historische Biographien, Andachtsbücher sowie Bücher, die grundlegende Lehren erklären und verteidigen

wie das stellvertretende Sühneopfer, die Irrtumslosigkeit der Schrift und die gottgegebenen Rollen von Mann und Frau.

Viele reformierte Kontinuisten haben bestimmte Aspekte der charismatischen Bewegung als dem Wort Gottes widersprechend erkannt und mutig verurteilt, einschließlich der unerhörten Behauptungen des Wohlstandsevangeliums. Darüber hinaus tolerieren sie nicht die bizarren Exzesse dieser Bewegung. Sogar der Ausdruck »Kontinuität« ist ein impliziter Protest gegen die umfassende Verderbnis, von der die Lehren des charismatischen Mainstreams gekennzeichnet sind. So erklärt ein kontinuierlicher Autor:

Den Begriff »charismatisch« bringt man zuweilen mit Lehrirrtümern, haltlosen Behauptungen über angebliche Heilungen, finanziellem Fehlverhalten, hanebüchenen und unerfüllten Vorhersagen, Überbetonung der Zungenrede und gewissen haarsträubenden Frisuren in Verbindung ... Deshalb möchte ich mich nunmehr lieber als Kontinuität bezeichnen statt als Charismatiker.<sup>1</sup>

Eine solche Distanzierung ist wichtig, weil sie eine trennende Differenzierung bietet, um zwischen Mainstream-Charismatikern und solchen konservativen Evangelikalen zu unterscheiden, die an das Fortdauern der Gaben glauben. Sie geht meiner Meinung nach aber trotzdem nicht weit genug. Ich bin dankbar dafür, dass die Lehren, in denen wir übereinstimmen, bei Weitem das überwiegen, worin wir verschiedener Meinung sind. Doch das heißt nicht, dass man diese Meinungsverschiedenheiten einfach auf sich beruhen lassen könnte.

Darum bin ich zwar dankbar dafür, dass wir gemeinsam für das Evangelium eintreten, aber ich bin auch ebenso überzeugt, dass unsere Übereinstimmung im Evangelium nicht ausschließen darf, dass wir weitergehende biblische Fragen ansprechen. Vielmehr sollte es uns anspornen, dass einer den Blick des anderen schärft – um der Genauigkeit beim Umgang mit der Bibel willen. Liebe zur Wahrheit und persönliche Bruderliebe bewegen mich dazu, ein Buch wie dieses zu schreiben. Genau aus diesem Grund fühle ich mich auch gedrängt, offen zu sagen: Ich glaube, die kontinuierliche Position liefert die Evangelikalen einer beständigen Gefahr charismatischer Verirrung aus.

---

<sup>1</sup> Bob Kauflin, *Worship Matters* (Wheaton, IL: Crossway, 2008), S. 86.

## Heimliche Cessionisten<sup>2</sup>

Bevor wir erörtern, welche gefährlichen Folgen eine konservativ-charismatische Position (wie der Kontinuumismus) haben kann, ist es wichtig, einen gewaltigen inneren Widerspruch bei dieser Auffassung herauszustellen: Kontinuisten nehmen in Wirklichkeit eine Position ein, die zum Cessionismus hinführt. Ich will erklären, was ich damit meine.

Der Kontinuumismus behauptet, dass heutige Prophetie fehlbar und nicht maßgeblich sei; er erkennt an, dass die heute vorherrschende Praxis des Zungenredens keine echten Fremdsprachen äußert, und er bestreitet gewöhnlich, dass es heute noch solche Heilungswunder wie in den Evangelien und der Apostelgeschichte gibt. Darüber hinaus räumen Kontinuisten ein, dass das einzigartige Apostelamt nach dem 1. Jahrhundert aufgehört hat, und sie stimmen zu, dass es in den letzten 1.900 Jahren weder Apostel noch eine unfehlbare Prophetengabe gegeben hat (wobei die unfehlbare Offenbarung weiterhin allein in der Bibel vorliegt).

Kontinuisten gestehen gewöhnlich ein, dass die Wundergabe, fließend in echten Fremdsprachen zu reden wie in Apostelgeschichte 2, das apostolische Zeitalter nicht überdauert hat. Und sie erkennen gewöhnlich an, dass es sofortige, unbestreitbare, öffentliche und vollständige Heilungen wie sie durch Christus und die Apostel vollbracht wurden, seit dem 1. Jahrhundert nicht mehr gibt. So erklärte ein bekannter kontinuieristischer Pastor jüngst in einem Interview:

Mir scheint es sowohl aufgrund der Bibel wie auch aus Erfahrung so zu sein, dass rund um die Zeit der Fleischwerdung Christi außergewöhnlich viele Wohltaten zutage traten; das hat sich seitdem an keinem Punkt der Kirchengeschichte jemals wiederholt. Niemand hat jemals so geheilt wie Jesus. Er hat nie versagt; er heilte vollkommen; er weckte Tote auf; er berührte [die Kranken], und alle Leiden verschwanden; und er versagte nie.<sup>3</sup>

<sup>2</sup> Der *Cessionismus* ist die Position, dass die Wundergaben aufgehört haben; der *Kontinuumismus* lehrt deren Weiterbestehen; vgl. S. 157.

<sup>3</sup> John Piper in einem Interview mit David Sterling, »A Conversation with John Piper«, *The Briefing*, <http://matthiasmedia.com/briefing/2011/10/a-conversation-with-john-piper/>, 27. Oktober 2011, abgerufen im Dez. 2012.

Diese Beobachtung trifft voll und ganz zu: Die Wunder Christi und seiner Apostel waren einzigartig und unwiederholbar. Diese schlichte Tatsache anzuerkennen heißt, die Grundvoraussetzung des Cessationismus anzuerkennen.

Wer bereit ist, die charismatischen Phänomene von heute offen und ehrlich mit den Wundern Christi und seiner Apostel zu vergleichen, wird rasch feststellen, dass man unmöglich völlig uneingeschränkt Kontinuoist sein kann. Es ist nur allzu offensichtlich, dass die modernen charismatischen Versionen von Apostelamt, Prophetie, Zungenrede und Heilung nicht mit den biblischen Vorbildern übereinstimmen. Wer auch nur halbwegs ehrlich ist, muss das zugeben. Doch allein schon mit dieser Einsicht bestätigt man das Hauptargument des Cessationismus, so sehr man auch das Gegenteil beteuern mag.

Trotzdem beharren Kontinuoisten darauf, mit biblischen Begriffen heutige charismatische Praktiken zu beschreiben, die *nicht* mit dem biblischen Vorbild übereinstimmen. So heftet man jedem persönlichen Eindruck oder flüchtigem Gemütszustand das Etikett »Gabe der Prophetie« an; Kauderwelsch reden nennt man »die Gabe der Zungen«, jede außergewöhnliche Fügung Gottes nennt man ein »Wunder« und jede Gebetserhörung für Heilung hält man für einen Beweis für die *Gabe* der Heilung. Das ist aber alles sehr problematisch, weil das Neue Testament diese Gaben *nicht* so bezeichnet. Wenn ein evangelikaler Gemeindeleiter oder Autor biblische Terminologie auf etwas anwendet, das nicht mit dem biblischen Vorbild übereinstimmt, ist das nicht nur verwirrend, sondern auch eine potenziell gefährliche Lehre, für die dieser Prediger oder Autor verantwortlich ist.

## Die gefährlichen Konsequenzen des Kontinuoismus

Manche reformierten Kontinuoisten mögen dieses Thema für relativ unbedeutend und zweitrangig halten und meinen, es hätte für die Gesamtgemeinde nur wenig Bedeutung. Andere scheinen sich damit zufrieden zu geben, hier neutral zu sein und praktisch gar nicht darüber nachzudenken. In Wahrheit aber ist das Thema von großer Tragweite und kann verheerende Folgen haben. Hier acht Gründe dafür:

## 1. Der Kontinuumismus verleiht der charismatischen Bewegung eine scheinbare Legitimation.

Obwohl theologisch ehrbare, konservative Kontinuisten nur eine sehr kleine Minderheit innerhalb der charismatischen Bewegung darstellen, verpassen sie doch der gesamten Bewegung eine Aura theologischer Glaubwürdigkeit und Hochachtung.

Als ich vor über zwanzig Jahren mein Buch *Charismatic Chaos* schrieb, warf man mir vor, ich würde nur die exzentrischen Randgruppen der charismatischen Bewegung beschreiben. Ich bin sicher, dass manche dasselbe über dieses Buch sagen werden. In Wahrheit aber behandelt dieses Buch die *breite Masse* der charismatischen Bewegung. Reformierte Kontinuisten bilden vielmehr die Randgruppe und repräsentieren nicht die Mehrheit der Charismatiker. Wenn allerdings ehrbare kontinuierliche Gelehrte charismatischen Auslegungen zustimmen oder es unterlassen, charismatische Praktiken klar zu verurteilen, liefern sie den theologischen Deckmantel für eine Bewegung, deren Gefahren bloßgestellt statt unterstützt werden müssen.

Einer der angesehensten evangelikal Neutestamentler liefert genau hierfür ein Beispiel. Als sorgfältiger Exeget, der dem neutestamentlichen Text gerecht zu werden versucht, stellt dieser Mann richtigerweise fest, dass die Zungengabe echte Fremdsprachen waren. Seine kontinuierlichen Denkvoraussetzungen halten ihn jedoch von dem Schluss ab, dass die Gabe der Zungenrede aufgehört hat. Folglich ist er gezwungen, sich eine verblüffende Hypothese auszu-denken, mit der er behauptet, dass das moderne Geplapper zwar wie Kauderwelsch klingen mag, aber zugleich eine echte Sprache darstellen kann. In einer ausführlichen Erklärung dieser Auffassung liefert er folgendes Beispiel:

Nehmen wir einmal an, die Botschaft lautet: »Praise the Lord, for his mercy endures forever« (»Danket dem HERRN, denn seine Güte währt ewig«).

Entfernen wir die Vokale, erhalten wir:

PRS TH LRD FR HS MRC NDRS FRVR.

Dies mag etwas seltsam klingen; wenn wir aber bedenken, dass das moderne Hebräisch praktisch ohne Vokale geschrieben wird, können wir uns vorstellen, so etwas mit einer gewis-

sen Übung recht leicht lesen zu können. Entfernen wir nun die Leerzeichen und schreiben wir den Satz neu: Wir beginnen beim ersten Buchstaben und springen dann zu jedem dritten Zeichen. Dies wiederholen wir so lange, bis alle Buchstaben des Satzes an der Reihe waren. Das Ergebnis lautet:

PTRRMNSVRHDHRDFRSLFSCRR.

Fügen wir nun nach jedem Konsonant ein A ein und ergänzen dann willkürlich Leerzeichen:

PATARA RAMA NA SAVARAH DAHARA DAFARA-  
SALA FASA CARARA.

Ich denke, dies ist von Transkripten gewisser heutiger Zungenreden nicht zu unterscheiden. Mit Sicherheit ähnelt es so manchem, was ich schon gehört habe. Wichtig hierbei aber ist, dass es Information enthält, *vorausgesetzt, wir kennen den Code*. Jeder, der die vorgenommenen Schritte kennt, könnte diesen Prozess umkehren, um die Originalbotschaft wiederherzustellen ...

Es scheint somit, dass Zungenrede selbst dann kognitive Informationen enthalten kann, wenn sie nicht aus bekannten menschlichen Sprachen besteht – so wie ein Computerprogramm eine ›Sprache‹ ist, die einen großen Informationsgehalt hat, obwohl es keine ›Sprache‹ ist, die irgendjemand tatsächlich spricht.<sup>4</sup>

Eine solche Idee ist zwar innovativ, hat aber keine exegetische Grundlage und begräbt alles unter einer unnötigen Kompliziertheit, die nicht durch das Neue Testament und seine Lehre über die Sprachengabe gedeckt wird. Geniale Erklärungen wie diese sind zwar gut gemeint, versuchen aber das Unmögliche. Alle Bemühungen, das biblische Wunder des Redens in Fremdsprachen mit der modernen Praxis sinnlosen Geplappers auf einen Nenner zu bringen, sind zum Scheitern verurteilt.

Käme diese Deutung nicht von einem der angesehensten Gelehrten der Gegenwart, hätte sie wahrscheinlich keinerlei Beachtung gefunden. Doch wegen des Rufs dieses Autors als namhafter evangelikalischer Gelehrter klammern sich viele Charismatiker an seine Idee, als wäre sie eine glaubhafte Verteidigung ihrer Position. Sie ist es nicht. Sie ist ein durchsichtiger, verzweifelter Versuch, das zu verteidigen, was nicht zu verteidigen ist. Unglaubwürdige Theorien wie

<sup>4</sup> D. A. Carson, *Showing the Spirit* (Grand Rapids: Baker Books, 1987), S. 85-86.

diese aus angesehener Quelle dienen nur dazu, eine Bewegung zu legitimieren, die vielmehr auf unhaltbaren Argumenten und exegetischen Fehlschlüssen gründet.

In einem Online-Interview beharrt ein anderer kontinuitistischer Autor darauf, dass die moderne Version ekstatischer Rede legitimer Ausdruck der Gabe sei, obwohl er zugibt, dass sie in charismatischen Kreisen oft nur nachgeahmt wird. Über seinen eigenen Wunsch, in Zungen zu reden, sagt er:

Gerade heute Morgen ging ich durch mein Wohnzimmer ... [und] dachte an das Zungenreden. Ich sagte: »Ich habe schon lange nicht dafür gebetet, in Zungen reden zu können.« Und so hielt ich einfach nur inne ... und sagte: »Herr, ich wünsche mir immer noch sehr, in Zungen reden zu können. Gibst du mir bitte diese Gabe?«

An dieser Stelle könnten Sie jetzt versuchen, »Banane« rückwärts zu sagen, wenn Sie das wollen. Früher saß ich im Auto vor dem Gemeindehaus und sang in Zungen, aber es war nicht echt. Ich habe es einfach nur nachgeahmt. Und ich sagte mir: Das ist es nicht. Ich wusste, dass es das nicht ist. Aber das ist das, was sie dir aufreden wollen, wenn man zu dieser gewissen Gruppe gehört. Und ich tat einfach alles, um mich dafür zu öffnen, aber der Herr sagte mir immer ohne Worte: »Nein.« »Nein.« ...

Ich denke aber nicht, dass dies sein letztes Wort ist. Und darum komme ich gelegentlich einfach immer wieder wie ein Kind zu ihm und sage: »Viele meiner Geschwister haben dieses Spielzeug, diese Gabe. Kann ich sie auch haben?«<sup>5</sup>

Dieses persönliche Beispiel verdeutlicht die Angst, die von einem falschen Verständnis der Gaben verursacht wird: Man hat Sehnsucht nach Gottes Gaben, die er aber schon seit langer Zeit von der Gemeinde genommen hat. Andererseits bin ich dankbar dafür, dass dieser Autor ehrlich genug ist anzuerkennen, dass er das heutige Phänomen nie erfahren hat – besonders deshalb, da die moderne Version eine gefälschte Erfahrung ist. Andererseits verleiht die

<sup>5</sup> John Piper, »What Is Speaking in Tongues?«, Onlinevideo; aufgezeichnet im Dezember 2012, veröffentlicht von David Mathis unter dem Titel »Piper on Prophecy and Tongues« im *Desiring God*-Blog am 17. Januar 2013, <http://www.desiringgod.org/blog/posts/piper-on-prophecy-and-tongues>, abgerufen im April 2013.

Auffassung dieses angesehenen Autors, dass sinnloses ekstatisches Gerede echter Ausdruck einer Geistesgabe sein könne, all denen Glaubwürdigkeit, die so ein Geplapper dem Geist Gottes zuschreiben. Dieser Autor ist zwar in vielfacher Hinsicht ein bekannter Verteidiger gesunder Lehre, doch bietet seine Ansicht über das Zungenreden einen Anschein von Glaubwürdigkeit für Millionen von Charismatikern, die weit weniger verantwortungsbewusst sind als er.

## 2. Der Kontinuismus würdigt die übernatürliche Natur der echten Gaben herab, die Gott der Gemeinde des 1. Jahrhunderts verlieh.

Die Evangelien und die Apostelgeschichte dokumentieren die umfangreichsten und dramatischsten Wunder der Menschheitsgeschichte. Durch seine Apostel und Propheten gab Gott der Gemeinde neue Offenbarungen, damit das Neue Testament geschrieben werden konnte. Der Heilige Geist begabte manche Gläubige mit der Fähigkeit, in Fremdsprachen zu reden, die sie nie erlernt hatten. Und er verlieh auserwählten Einzelpersonen die Gabe der Heilung, so dass sie Blinde, Krüppel, Taube und Aussätzige heilten, um ihre Botschaft zu beglaubigen. Hebräer 2,3-4 macht deutlich, worin der Zweck dieser Wunder besteht und in welcher Beziehung sie zur anfänglichen Offenbarung der Evangeliumsbotschaft stehen:

Sie ist ja, nachdem sie ihren Anfang damit genommen hatte, dass sie durch den Herrn verkündet wurde, uns gegenüber von denen bestätigt worden, die es gehört haben, wobei Gott zugleich Zeugnis gab durch Zeichen und Wunder und mancherlei Machttaten und Austeilungen des Heiligen Geistes nach seinem Willen.

Dieser Text würde bedeutungslos, wenn die Charismatiker Recht damit hätten, dass Zeichen, Wunder und Gaben wie Zungenreden, Prophetie und Heilung zur Alltagserfahrung aller Christen gehörten.

Mehr noch: Wenn Kontinuisten die Terminologie der neutestamentlichen Geistesgaben benutzen, dann aber diese Begriffe umdefinieren, damit sie zur charismatischen Praxis passen, würdigen sie die ungewöhnliche Natur der *echten Gaben* herab. Dadurch verkennen sie, auf welcher herrlichen Weise der Heilige Geist in der Anfangs-

phase der Kirchengeschichte wirkte. Wenn die Gaben, die heute in charismatischen Gemeinden praktiziert werden, den im Neuen Testament beschriebenen Gaben gleich sind, dann waren diese Originalgaben alles andere als wunderbar. Aussagen voller Fehler zu treffen, ist nicht mit der biblischen Gabe der Prophetie vereinbar. Kauderwelsch reden ist nicht die echte Gabe der Zungenrede. Und in dem Bewusstsein um Heilung zu beten, dass diese Gebete vielleicht nicht erhört werden, ist nicht die apostolische Gabe der Heilung.

Als evangelikale Christen wünschen wir, dass der dreieinige Gott geehrt und sein Wort verherrlicht wird. Wenn Charismatiker neutestamentliche Begriffe vereinnahmten und die biblischen Gaben umdefinieren, dann würdigen sie das herab, was Gott im 1. Jahrhundert auf wundersame Weise tat. Reformierte Kontinuisten bestärken sie in diesem Missverständnis.

### 3. Kontinuisten können nur sehr eingeschränkt charismatische Irrtümer kritisieren.

Da Kontinuisten den Grundannahmen einer ungesunden Bewegung Glaubwürdigkeit verleihen, büßen sie schließlich die Fähigkeit ein, sich kritisch mit anderen führenden Evangelikalen auseinanderzusetzen, die bizarre charismatische Praktiken ausüben oder absurde Behauptungen aufgrund angeblicher Offenbarungen Gottes verkünden.

Kürzlich kam ein Vorfall ans Licht, der dies in krasser Weise veranschaulicht. Ein populärer junger Prediger, der gerne provoziert, begann zu behaupten, Gott würde ihm eindeutig zweideutige Visionen von sexuellen Aktivitäten bestimmter Leute zeigen – einschließlich Vergewaltigung, Ehebruch und Kindesmissbrauch.<sup>6</sup> Der Prediger schilderte den Zuhörern seine angeblichen Visionen völlig unverfroren und mit derart schlüpfrigen Details, dass seine Worte alles andere als jugendfrei waren und eindeutig gegen Epheser 5,12, 1. Timotheus 4,12 und viel weitere Bibelstellen verstießen. Anschließend wurden diese Ansprachen auf der Internetseite seines Werkes veröffentlicht.

---

<sup>6</sup> Mehr über Mark Driscolls sensationslüsterne Prophetien siehe bei Phil Johnson, »Pornographic Divination«, *Pyromaniacs Blog*, 15. August 2011, <http://teampyro.blogspot.com/2011/08/pornographic-divination.html>, abgerufen im Dez. 2012.

Offensichtlich sind Visionen dieser Art nicht von Gott, sondern entstammen vielmehr einer Phantasie, die zu sehr weltlichen Einflüssen ausgesetzt war. Während Cessionisten die pornographischen Einbildungen dieses Pastors sofort verurteilten, sahen sich manche führenden Kontinuisten in einer Zwickmühle. Einerseits konnten ihnen die anzüglichen Darstellungen nicht behagen, die dieser junge Mann angeblich von Gott bekommen haben wollte. Andererseits konnten sie nicht definitiv ausschließen, dass der Heilige Geist ihm tatsächlich neue Offenbarungen gab, so anzüglich oder schrill sie auch waren. Letztlich verharrten sie in einer peinlichen Stille, und dieses Schweigen wurde ihnen als Zustimmung ausgelegt.

Man könnte noch weitere Beispiele aufzählen, die zeigen, dass reformierte Charismatiker sich zwar vom Mainstream der charismatischen Bewegung distanzieren möchten, sich aber dadurch in eine Position manövriert haben, die es ihnen praktisch unmöglich macht, diese Bewegung wirkungsvoll zu kritisieren. Ein einflussreicher evangelikaler Autor wiederholte jüngst, dass er Anfang der 1990er Jahre ganz offen von der »Dritten Welle« fasziniert war und John Wimbers Vineyard-Bewegung für eine echte Erweckung hielt.<sup>7</sup> Ein wohlbekannter systematischer Theologe sagt implizit, dass »Er-schlagenwerden im Geist« etwas Gutes sein könne, so lange es positive Auswirkungen auf das Leben der Menschen habe.<sup>8</sup> Ein anderer, viel gelesener evangelikaler Autor gab 1993 seine Stelle als Pastor auf, um so etwas wie ein theologischer Mentor für die Kansas-City-Propheten zu werden.<sup>9</sup> Als diese Gruppe zersplitterte, verließ ihr ehemaliger Mentor Kansas City und gründete sein eigenes Missionswerk, das ein weit gemäßigteres Verständnis der Gnadengaben hat. Trotzdem beharrt er darauf, dass es heute noch echte, aber fehlbare Prophetie gäbe.<sup>10</sup>

Immer wieder flirten führende Kontinuisten mit Teilen einer Bewegung, die voll schwerwiegender Irrlehren ist und korrupte Leiter hat, anstatt den charismatischen Irrtümern geradewegs entgegenzutreten. Weil diese Kontinuisten zulassen, dass die moderne charis-

<sup>7</sup> John Piper in o.g. Interview mit David Sterling.

<sup>8</sup> Wayne Grudem, *Systematic Theology* (Grand Rapids: Zondervan, 1994), S. 640.

<sup>9</sup> Über Sam Storms' Verbindung zu Mike Bickle und die KCP siehe Mike Bickle, *Growing in the Prophetic* (Lake Mary, FL: Charisma House, 2008), S. 120-121.

<sup>10</sup> Vgl. Sam Storms, »A Third Wave View«, in *Four Views of the Miraculous Gifts*, Hrsg. Wayne Grudem (Grand Rapids: Zondervan, 1996), S. 207-212.

matische Bewegung die Gaben in ihrem Sinne umdefiniert, haben sie sich weitgehend der Möglichkeit beraubt, diesen Irrtum mit Vollmacht anzuprangern. Aber ein solcher Verzicht auf die exegetische Überlegenheit ist vollkommen unnötig.

#### **4. Da der Kontinuumismus daran festhält, dass Gott auch heute noch neue Offenbarungen gibt, öffnet er Tür und Tor für Unordnung und Irrtum.**

Dass Kontinuisten fehlbare Prophetie anerkennen, versetzt die gesamte evangelikale Bewegung unter den Einfluss der falschen Lehren, die mit diesen Prophetien einhergehen.

Die zahllosen Falschprophetien von Jack Deere, Paul Cain, Bob Jones und den Kansas-City-Propheten genügen, um diesen Punkt zu verdeutlichen. Als ich mich 1992 privat in meinem Büro mit Jack Deere, einem ehemaligen Professor am *Dallas Theological Seminary*, und dem selbsternannten Propheten Paul Cain traf, versuchte Deere mich zu überzeugen, dass er einen lehrmäßig gesunden Teil der charismatischen Bewegung repräsentiere. Er brachte Cain mit, um mir und zwei meiner Mitältesten zu beweisen, dass es die Gabe der Prophetie in der Gemeinde immer noch gäbe. Während unseres Treffens redete Cain fast ständig zusammenhangloses Zeug und benahm sich wie ein Betrunkener. Deere entschuldigte sich zwar für Cains bizarres Verhalten, doch wollte er uns überzeugen, das käme von der Salbung mit dem Heiligen Geist.

Im Verlauf unseres Gesprächs gestanden beide ein, dass ihre Prophetien häufig falsch waren. Wir zeigten natürlich auf, dass die Schrift jegliche Falschprophetie entschieden verurteilt. Die biblischen Propheten mussten sich am Maßstab hundertprozentiger Genauigkeit messen lassen. Deeres Verteidigung bestand darin, auf das Buch eines bekannten Evangelikalen zu verweisen, der das Fortbestehen der prophetischen Gabe vertritt.<sup>11</sup> Da dieser angesehene evangelikale Theologe behauptet, dass fehlbare Prophetie möglich sei, verleiht er Deere und Cain den Anschein der Legitimität – obwohl sie eindeutig nicht die biblischen Voraussetzungen für Prophetie aus 5. Mose 13 und 18 erfüllen. Die verbreitete kontinuieristische Grundannahme, dass die neutestamentliche Gabe der Prophetie

---

<sup>11</sup> Vgl. Wayne Grudem, *The Gift of Prophecy* (Wheaton, IL: Crossway, 1988).

oft mit Irrtum behaftet sei, lädt falsche Propheten offenherzig in die Gemeinde ein (vgl. Mt 7,15). Zugleich führt diese Grundannahme zu einer Gutgläubigkeit der Gemeinde, so dass selbst ernsthafte Christen verführt werden zu glauben, Gott würde reden – obwohl er es tatsächlich nicht tut.

Einige Jahre später geriet Paul Cains Dienst in Verruf, als er seine langjährige Alkoholsucht sowie Homosexualität eingestand. Seltsamerweise hatte keiner der so genannten Propheten dieser Bewegung seinen Untergang vorhergesehen. Vielmehr hatten sie ihn als den höchsten Propheten mit der größten Gabe bejubelt. So viel zu prophetischem Unterscheidungsvermögen! Wenn solche charismatischen Propheten nicht die Wahrheit über ihre Kompagnons wissen, dann haben auch die Leute unter ihrem Einfluss keine Chance dazu.

Trotz des Skandals um Paul Cain beharren manche führenden Kontinuisten immer noch darauf, dass Cain *wirklich* prophezeit hat, auch wenn er später als unmoralischer Scharlatan entlarvt wurde. Ein bedeutender Evangelikaler sagte:

Paul Cain war damals ein Prophet, und er wurde völlig diskreditiert. Als ich einmal zu einer Veranstaltung von Paul Cain ging, weissagte er über mich. Er lag völlig daneben. Ich hörte ihn zweimal predigen und dabei benutzte er die Bibel als Sprungbrett, um auf sein Thema zu sprechen zu kommen. Und das lautete: »Der Mann hinten mit dem roten T-Shirt wird in drei Wochen nach Australien gehen. Er ist nervös, und ich möchte ihm versichern, dass er sein Visum bekommen wird.« Nun, so lief das ab; und ich glaube, dass es sich wirklich erfüllt hat. In meiner Theologie habe ich einen Platz dafür, dass der Heilige Geist das tun kann, und Paul Cain mag ein Scharlatan sein. Ich denke, er war ein Scharlatan. Aber er hat wirklich geweissagt.<sup>12</sup>

Es stimmt zwar, dass falsche Propheten manchmal richtige Vorhersagen treffen können (Bileam in 4. Mose 23,6-12 oder Kaiphas in Johannes 11,49-51), aber diese Anekdote veranschaulicht, welche Verwirrung im Kontinuum steckt. Warum sollte man den unmoralischen Paul Cain nicht einen falschen Propheten nennen, wenn er falsche Prophetien von sich gibt? Dem Heiligen Geist Worte zuzuschreiben,

<sup>12</sup> John Piper in o. g. Interview mit David Sterling.

die auch von Dämonen durch den Mund eines falschen Propheten kommen könnten, ist ein schwerwiegendes Fehlurteil. Es zeigt deutlich, zu welchem gefährlichem Spiel Kontinuisten gezwungen sind.

Der Kontinuisimus verleitet jeden Christen dazu, alle persönlichen Eindrücke oder subjektiven Gefühle für potenzielle Offenbarungen Gottes zu halten. Außerdem beseitigt er jeden zuverlässigen, objektiven Maßstab, anhand dessen man hinterfragen kann, ob eine angebliche Offenbarung wirklich von Gott ist. Im kontinuieristischen Denkraster ist es normal, dass man nicht sicher weiß, ob ein Eindruck von Gott kommt oder nicht. Doch das ist ein direktes Nebenprodukt der schlechten charismatischen Theologie, die Unterscheidungsvermögen geringerschätzt und uns von der Wahrheit wegführt.

Dieser Punkt wird durch die Erfahrung eines wohlbekannten Kontinuisten lebhaft veranschaulicht. Er wurde durch eine Frau zutiefst erschüttert, die in seiner Gemeinde mit einem vermeintlichen Wort Gottes an ihn herantrat. Er berichtet das so:

Eine Frau kam zu mir, als meine Gattin mit unserem vierten Kind schwanger war. Sie sagte: »Ich habe eine sehr harte Botschaft für dich.« Ich sagte: »Okay.« Sie sagte – genau genommen hatte sie es aufgeschrieben und gab es mir schriftlich: »Deine Frau wird bei der Geburt sterben, und du wirst eine Tochter bekommen.« Ich ging zurück in mein Arbeitszimmer – ich dankte ihr und sagte: »Das weiß ich zu schätzen.« Ich habe vergessen, was ich genau sagte, aber es war nicht: »Das wollte ich nicht hören.« Ich ging zurück in mein Arbeitszimmer. Ich war völlig fertig und konnte nur noch weinen ... Und als wir unseren vierten *Jungen* bekamen (kein *Mädchen!*), stieß ich wie immer einen Freudenschrei aus. Doch dieser Freudenschrei war noch etwas lauter als sonst; denn in dem Augenblick, als der Junge geboren war, wusste ich: Diese Prophetie war falsch.<sup>13</sup>

Wenn falsche Prophetie diesen führenden Evangelikalen so vehement beeinflussen kann, dann stelle man sich die verheerenden Aus-

---

<sup>13</sup> John Piper, »What Is the Gift of Prophecy in the New Covenant?« Onlinevideo, aufgezeichnet im Dez. 2012, veröffentlicht von David Mathis unter dem Titel »Piper on Prophecy and Tongues«, *Desiring God*-Blog, 17. Jan. 2013, <http://www.desiringgod.org/blog/posts/piper-on-prophecy-and-tongues>, abgerufen im April 2013.

wirkungen vor, die sie auf andere Christen hat, die nicht sein Niveau biblischen Unterscheidungsvermögens haben!

In der allgemeinen charismatischen Bewegung ist dieses Problem noch weit schlimmer als bei theologisch konservativen Kontinuisten, da es nicht durch die gesunde Lehre reformierter Theologie eingedämmt wird. Dass die charismatische Welt tatsächlich voller Irrlehrer und geistlicher Betrüger steckt, ist gewiss kein Zufall. Es ist das Werk des Vaters der Lüge. Durch die Erhöhung eingebildeter Erfahrungen und subjektiver Eindrücke hat man allen Arten von Verführung die Tür geöffnet. Die theologische Katastrophe namens charismatische Bewegung beruht auf zwei Ursachen: Auf der Meinung, dass Christen es als normal erwarten sollten, durch mystische Erfahrungen außerbiblische Offenbarungen von Gott zu empfangen, und auf der haarsträubenden Vorstellung, dass selbst Falschoffenbarungen ein echter Ausdruck der prophetischen Gabe wären. Leider sind manche reformiert-kontinuistischen Gelehrte außerstande, diese tödliche Katastrophe aufzuhalten.

### 5. Durch die Erwartung neuer Offenbarungen von Gott leugnet der Kontinuumismus stillschweigend das *Sola scriptura*.

Dieser Punkt definiert die ganze Bewegung am prägnantesten. Sie ist im Grunde ein Abweichen von der Lehre, dass die Schrift die einzige Autorität ist.

Wohl keiner der reformierten Kontinuisten würde den abgeschlossenen Kanon der Bibel offen leugnen. Ebenso wenig würde niemand von ihnen die Autorität oder Hinlänglichkeit der Schrift abstreiten. Tatsächlich gehören meine kontinuistischen Freunde zu denen, die am deutlichsten die Irrtumslosigkeit der Bibel verteidigen, und ich bin dankbar dafür, wie sehr sie sich für den Vorrang der Schrift einsetzen und wie felsenfest sie dazu stehen, dass allein die Schrift unser maßgeblicher Leitfaden für Leben und Lehre ist.

Tatsächlich aber weicht der Kontinuumismus auf sehr praktischer Ebene von der Allgenugsamkeit der Schrift ab, denn er lehrt, neben der Bibel nach zusätzlichen Offenbarungen Gottes zu suchen. Dadurch werden Menschen darauf getrimmt, über das hinaus, was schwarz auf weiß in der Schrift steht, Eindrücke und Worte Gottes zu erwarten. Da der Kontinuumismus Begriffe wie *Prophetie*, *Offenbarung* oder *ein Wort vom Herrn* benutzt, hat er das echte Poten-

zial, Menschen zu schaden, indem er ihr Gewissen an eine irrige Botschaft bindet oder sie zu unweisen Entscheidungen manipuliert (weil sie denken, Gott führe sie so). Kontinuisten sagen zwar, dass Prophetie in der Gemeinde nicht bindend sei (zumindest nicht auf gemeinschaftlicher Ebene), doch lassen sich leicht zahllose Möglichkeiten vorstellen, wie die Lehre möglicher neuer Offenbarungen durch skrupellose Gemeindeleiter missbraucht werden könnte.

Einerseits sind Kontinuisten überzeugt, dass moderne Prophetie Gottes Offenbarung sei. Andererseits erkennen sie an, dass diese Prophetie oft voller Fehler und Irrtümer ist, weshalb sie die Leute warnen, niemals eine kommende Entscheidung auf ein prophetisches Wort zu gründen. Eine solche Doppelzüngigkeit vergrößert nur die theologische Verwirrung des Kontinuismus.

Im Grunde erlaubt der Kontinuismus Menschen zu sagen: »So spricht der Herr«, oder: »Ich habe ein Wort vom Herrn«, und dann eine Botschaft von sich zu geben, die voller Irrtümer und daher tatsächlich etwas ist, das der Herr nicht gesagt hat. Folglich schreiben Kontinuisten dem Geist der Wahrheit Botschaften zu, die nicht wahr sind. Das grenzt an gotteslästerliche Anmaßung und bringt sie in eine geistlich prekäre Lage. Offensichtlich kann ein solcher Irrtum nicht in der Schrift gründen. Daher sind die Verfechter moderner Prophetie letztlich gezwungen, sich zur Verteidigung ihrer Sicht auf Erfahrungen und Anekdoten zu berufen. Statt der klaren Lehre der Schrift machen sie ihre persönliche Erfahrung zum Maßstab – und dies wiederum untergräbt das reformatorische Prinzip des *Sola scriptura*.

## 6. Durch das irrationale Zungenreden öffnet der Kontinuismus Tür und Tor für die sinnentleerte Ekstase charismatischer Anbetung.

Kontinuisten definieren die Gabe des Zungenredens im Allgemeinen als für jeden Gläubigen verfügbare Gebetssprache für die persönliche Andacht. Im Gegensatz zur ursprünglichen Gabe in Apostelgeschichte 2 ist Zungenreden vorwiegend keine echte menschliche Fremdsprache. Vielmehr besteht es aus vokalisiertem, zusammenhangslosen Silbenketten, die dann als »Engelszungen« oder »himmlische Sprache« tituliert werden. Zwar regeln Kontinuisten die Ausübung der Glossolalie (Zungenrede) im Gemeindegottes-

dienst sorgfältiger als Mainstream-Charismatiker; dennoch empfehlen sie, beim persönlichen Gebet in Zungen zu reden.

Jede Bestätigung moderner Glossolie – auch wenn sie nur auf stille Kämmerlein beschränkt wird – ermuntert Gläubige, tiefere geistliche Gemeinschaft mit Gott durch *mystische, verworrene* und sogar *unsinnige* Erfahrungen zu suchen. Diese Praxis ist gefährlich, denn die Schrift ruft Gläubige auf, ihr Denken zu *erneuern*, und nicht, den Verstand zu *umgehen* oder den Intellekt rohen Emotionen unterzuordnen. Die Betonung des Zungenredens kann außerdem geistlichen Hochmut in der Gemeinde fördern (wie in Korinth). Wer diese »Gabe« erfahren hat, kann sich leicht für etwas Besseres halten. Darüber hinaus unterstützt das kontinuistische Verständnis des Zungenredens einen selbstsüchtigen Gebrauch der Gaben. 1. Korinther 12 sagt eindeutig, dass sämtliche Gaben weder zur Selbsterbauung noch zu Stimulation der eigenen Leidenschaften gegeben sind, sondern zur Erbauung der anderen Glieder im Leib Christi.

Geplapper gutzuheißen öffnet die Tür zum weiten Feld des Pfingstlertums, denn das »Zungenreden« ist das Markenzeichen der Pfingstbewegung. So ebnet es auch den Weg zur Ökumene, da dieses Phänomen die gemeinsame Erfahrung in vielen lehrmäßig verschiedenen Gruppen ist (einschließlich der römisch-katholischen Kirche und selbst nichtchristlicher Religionen). Auch hier steckt der Kontinuist in einem lehrmäßigen Dilemma: Wenn das moderne Zungenreden eine Gabe des Heiligen Geistes ist, warum können es dann auch Katholiken und andere nichtchristliche Gruppen, die den Geist nicht haben?

Jesus lehrt, dass rechtes Gebet sich nicht durch leere Wiederholung auszeichnen darf, und Paulus betont, dass der wahre Gott kein Gott der Unordnung ist. Das chaotische Durcheinander aber und die sinnlose Wiederholung von Klängen ohne Bedeutung stehen in direktem Widerspruch zu diesen biblischen Geboten. Die kontinuistische Sicht, Zungenrede könnte etwas anderes als echte menschliche Sprachen sein, widerspricht nicht nur den klaren Aussagen der Schrift, sondern auch dem einhelligen Zeugnis der Kirchengeschichte. Bis zum Aufkommen der charismatischen Bewegung hat niemand in der gesamten Kirchengeschichte die »Gabe der Zungen« mit Kauderwelsch gleichgesetzt. Die einzigen Ausnahmen hierzu finden sich bei Häretikern, Sekten und Irrgläubigen – alle-

samt Quellen, von denen konservative Evangelikale sich geradewegs distanzieren würden.

### 7. Mit der Auffassung, die Gabe der Heilung bestünde auch heute noch, vertritt der Kontinuumismus dieselbe Grundannahme wie charismatische Glaubensheiler.

Kontinuisten definieren die Gabe der Heilung als die gelegentliche Fähigkeit zu heilen (wenn Gott es so führt), und zwar hauptsächlich durch Gebet. Solche Heilungen seien zwar nicht immer wirksam, sichtbar oder führten nicht immer sofort zum gewünschten Ergebnis; dennoch könnten Gläubige mit der Gabe der Heilung oder des Glaubens erleben, dass ihre Gebete für die Kranken öfter oder schneller erhört werden.

Kontinuisten unterscheiden diese heutige Heilungsgabe vom Heilungsdienst Christi und der Apostel. Diese Heilungen waren eindeutige Wunder, sofort wirksam, öffentlich und unbestreitbar, doch das kontinuumistische Verständnis der Heilung reduziert diese Gabe letztlich darauf, dass ein Gebet um Heilung *vielleicht* über einen längeren Zeitraum hinweg erhört wird. Ich glaube – wie alle Cessationisten – von ganzem Herzen an die Macht des Gebets. Doch wenn Gott in seiner Vorsehung ein Gebet auf besondere Weise erhört, dann ist das *nicht* dasselbe wie die Wundergabe der Heilung, die im Neuen Testament beschrieben wird. Diese Gabe derart umzudefinieren, ist eine Herabwürdigung der Wunder der neutestamentlichen Zeit.

Obwohl die Kontinuisten versuchen, sich von den Glaubensheilern der Mainstream-Charismatik zu distanzieren, bejahen sie einen Fortbestand der Heilungsgabe und verleihen dadurch charismatischen Scharlatanen eine unnötige Legitimation. Diesen betrügerischen Heilern, die mit ihren falschen Hoffnungsangeboten Verzweifelte anlocken, auch nur den geringsten Anschein von Glaubwürdigkeit zu verleihen, ist einfach nur grausam. Um fair zu sein: Wenn reformierte Kontinuisten auf das Wohlstandsevangelium zu sprechen kommen, prangern sie diese Irrlehre gewöhnlich scharf an. Ich bin ihnen dankbar, dass sie ein derart falsches Evangelium verurteilen, aber ich wünschte, sie würden noch viel mehr dazu sagen! Warum aber überhaupt eine moderne »Gabe der Heilung« befürworten? Dadurch bietet man Scharlatanen und Schwindlern ein Po-

dium. Lassen wir die Gabe der Heilung das bleiben, was sie wirklich war: die wunderbare, von Gott gegebene Fähigkeit, Menschen auf der Stelle so zu heilen, wie Christus und seine Apostel es taten. Kein angeblicher Heiler von heute heilt auf diese Weise in Krankenhäusern oder unter den Kriegsversehrten.

Kontinuisten neigen zu der Ansicht, bei Prophetien sei das Zutreffen der prophetischen Aussage vom Glauben des Propheten abhängig, und auch bei Heilungen hänge der Erfolg vom Glauben des Heilers ab. Das ist zwar schon besser, als dem Kranken den Schwarzen Peter fehlenden Glaubens zuzuschieben (wie Benny Hinn und die meisten anderen charismatischen Glaubensheiler es tun); dennoch ist diese Auffassung nur eine bequeme Ausrede für den Fall, dass die Kranken nicht geheilt werden. Doch jede Art von »Heilung«, bei der die *meisten* Hilfesuchenden nicht geheilt, sondern krank und schwach zurückgelassen werden, hat nichts mit der biblischen Gabe zu tun. Warum sollte man das nicht anerkennen?

#### **8. Letzten Endes entehrt der Kontinuumismus den Heiligen Geist, weil er Menschen vom wahren Dienst des Geistes ablenkt und sie mit Fälschungen verführt.**

Alle wahren Gläubigen lieben Gott den Vater, den Herrn Jesus Christus und den Heiligen Geist. Sie sind zutiefst dankbar dafür, dass der Heilige Geist die Wiedergeburt wirkt, in ihnen Wohnung nimmt, ihnen Heilsgewissheit gibt, sie erleuchtet, überführt, tröstet, erfüllt und zur Heiligung befähigt. Sie würden weder je etwas tun wollen, das ihm die gebührende Ehre raubt, noch je andere von seinem wahren Werk ablenken wollen. Doch genau das bewirkt der Kontinuumismus, wenn auch vielleicht unabsichtlich.

Das wichtigste Mittel, das der Heilige Geist zur Heiligung der Gläubigen benutzt, ist sein inspiriertes Wort. Da die Kontinuisten lehren, Gott spräche direkt durch intuitive Offenbarungen, mystische Erfahrungen und gefälschte Gaben zu uns, werten sie tatsächlich Gottes wahre Mittel zur Heiligung ab. So sind Gläubige versucht, sich vom Wort abzuwenden und lassen sich echtes geistliches Wachstum entgehen, da sie stattdessen unfruchtbare Dinge wählen: subjektive Gefühle, emotionale Erfahrungen und eingebildete Begegnungen. Wirklich mit dem Geist erfüllt wird man aber, indem das Wort Gottes in einem wohnt (Eph 5,18; Kol 3,16-17). Ob jemand

im Geist wandelt, wird an der Frucht eines veränderten Lebens ersichtlich (vgl. Gal 5,22-23). Beweise dafür, dass der Geist an jemandem wirkt, sind Wachstum in der Heiligkeit und Christusähnlichkeit, und nicht Gefühlsausbrüche oder ekstatische Erfahrungen.

In Wirklichkeit legt der Kontinuumismus der Heiligung und dem geistlichen Wachstum Stolpersteine in den Weg, weil er charismatische Praktiken gutheißt, die nicht zu größerer Heiligkeit oder Christusähnlichkeit führen. Auf diese Weise stört und hindert er das wahre Wirken des Heiligen Geistes im Leben des Gläubigen.

### Ein letzter Aufruf zum Handeln

Ich bin überzeugt, dass der Kontinuumismus Gefahren birgt, die eine deutliche Warnung nötig machen. Für meine reformiert-charismatischen Freunde, die evangelikalen Kontinuumisten, steht zu viel auf dem Spiel, als dass sie ignorieren könnten, wohin ihre Ansicht führt. Als evangelikale Verantwortungsträger haben sie einen enormen Einfluss; der Weg, den sie einschlagen, bestimmt die Richtung der nächsten Generation junger Prediger und die Zukunft des Evangelikalismus. Deshalb ist es nötig, eine klare Grenzlinie zu ziehen; und wer bereit ist, aufzustehen und das wahre Werk des Heiligen Geistes zu verteidigen, muss dies tun.

Das Neue Testament ruft uns auf, sorgfältig das uns anvertraute Gut zu bewahren (2Tim 1,14). Wir müssen überzeugt an der Wahrheit des Evangeliums festhalten – an dem »Glauben, der ein für allemal den Heiligen überliefert« wurde (Judas 3). Wer Kompromisse mit dem Irrtum und der Subjektivität der charismatischen Theologie schließt, lässt den Feind ins Lager. Ich bin überzeugt, dass die allgemeine charismatische Bewegung vielleicht mehr theologischen Irrtümern die Tür geöffnet hat als jede andere lehrmäßige Verirrung des 20. Jahrhunderts (einschließlich der liberalen Theologie, Psychologie und Ökumene). Ich weiß, das ist starker Tobak. Aber die Beweise dafür sind allgegenwärtig. Erlaubt man aber der Erfahrungstheologie erst einmal Fuß zu fassen, dann gibt es keine Art von Irrlehre oder Verderbnis, die nicht Einzug in die Gemeinde hält.

Die Charismatische Theologie ist das fremde Feuer unserer Generation. Evangelikale Christen dürfen mit ihr auch nicht im Ge-

ringsten liebäugeln. Ich kann nicht verstehen, warum man eine moderne Praxis legitimieren will, die kein biblisches Vorbild hat – besonders dann, wenn sie sich als Einfallstor für theologische Irrtümer aller Art erwiesen hat! Kontinuisten schwelgen anscheinend in seliger Unkenntnis dieser Gefahr und machen sich darüber keine Gedanken. Dass sie nicht bemerken, wie ihre Lehre die Autorität, Genugsamkeit und Einzigartigkeit der Bibel untergräbt, kommt schon grober Fahrlässigkeit gleich.

Wie ich schon in der Einleitung zu diesem Buch sagte, ist es höchste Zeit, dass die wahre Gemeinde reagiert. Gerade wenn heute das biblische Evangelium wiederentdeckt wird und die *Solae* der Reformation neues Interesse finden, ist es unannehmbar, untätig zuzuschauen. Alle Bibeltreuen müssen aufstehen und alles verurteilen, was die Ehre Gottes antastet! Wir sind verpflichtet, die Wahrheit in Taten umzusetzen und den heiligen Namen des Geistes Gottes mutig zu verteidigen. Wenn wir behaupten, Nachfolger der Reformatoren zu sein, dann müssen wir auch mit demselben Maß an Mut und Überzeugung für den Glauben kämpfen wie sie. Wir müssen im Kampf gegen den grassierenden Missbrauch des Heiligen Geistes zusammenstehen. Dieses Buch ist ein Aufruf, um seiner Ehre willen mitzukämpfen.

Mein Gebet ist, dass meine reformierten kontinuistischen Freunde erkennen mögen, welche Gefahren in der charismatischen Theologie liegen, dass sie entschieden alle Irrlehren verurteilen und dass wir gemeinsam den Auftrag von Judas 23 erfüllen: Seelen aus dem fremden Feuer falscher Spiritualität zu retten.

## ANHANG

# Stimmen aus der Kirchengeschichte

Herkömmlicherweise erkennen Charismatiker an, dass die Wundergaben des 1. Jahrhunderts irgendwann in der frühen Kirchengeschichte aufgehört haben. Sie behaupten nicht, die Gaben hätten über die Jahrhunderte hinweg fortbestanden, sondern meinen, dass die Wundergaben im Jahr 1901 zurückgekehrt seien, als Agnes Ozman angeblich in Zungen zu sprechen begann. Die Vertreter dieser Ansicht berufen sich oft auf den »Frühregen und Spätregen« von Joel 2,23: Man meint, dass der *Frühregen* das Kommen des Geistes zu Pfingsten gewesen sei und der *Spätregen* eine zweite Ausgießung des Geistes im 20. Jahrhundert. Dabei übersieht man aber, dass Vers 23 im Kontext von Joel 2 eine Verheißung buchstäblichen Regens ist, der während des Tausendjährigen Reiches kommen wird.<sup>1</sup> Der *Frühregen* ist der Regen, der im Herbst fällt, und der *Spätregen* bezeichnet Regenschauer im Frühling. In diesem Kontext erklärt Joel, dass auf der Erde im Tausendjährigen Reich beide Arten von Regen »im ersten Monat« fallen werden (so die KJV nach dem hebräischen Grundtext). Diese Auslegung besagt: Aufgrund des Segens Gottes während dieses künftigen Zeitalters werden die Feldfrüchte gedeihen und die Vegetation im Überfluss wachsen. Die folgenden Verse 24-26 machen das deutlich. Demnach haben »Frühregen und Spätregen« nichts mit Pfingsten, geschweige denn mit der modernen Pfingstbewegung zu tun. Daher ist mehr als fragwürdig, eine ganze Bewegung auf eine absichtliche Fehldeutung einer Bibelstelle zu gründen.

Andere Charismatiker haben erkannt, dass diese herkömmliche Position ein Irrtum ist, und versuchen, ununterbrochene Wundergaben während der gesamten Kirchengeschichte nachzuweisen.

---

<sup>1</sup> Anm. des deutschen Herausgebers: Wir verstehen diese Verheißung buchstäblichen Regens so, dass sie sich bereits vor Pfingsten in der Zeit der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft erfüllt hat (oder sich auf auf der neuen Erde weiter erfüllt). Dafür spricht auch die Zeitangabe im folgenden Kontext: »... *danach* [nach dem Früh- und Spätregen] wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch« (Joel 3,1).

Dazu müssen sie entweder die Gaben umdefinieren, damit sie zur Geschichtsschreibung passen (ganz ähnlich, wie sie die Gaben umdefinieren, damit sie zu den modernen Erfahrungen passen), oder sie sind gezwungen, sich mit Randgruppen wie den Montanisten zu identifizieren, den extremen Radikalen der Reformationszeit, den Quäkern, Shakern, Jansenisten, Irvingianern oder gar Sekten wie den Mormonen. Nichts desto weniger beharren manche Kontinualisten darauf, dass die charismatische Position während der gesamten Kirchengeschichte normativ gewesen sei – und dass es vielmehr die Cessionisten seien, die ein neues Verständnis des Christsteins eingeführt hätten. Manche gehen sogar so weit zu behaupten, der Cessionismus an sich sei das Produkt des naturalistischen Rationalismus der Aufklärung.

Deshalb soll dieser Anhang zur Richtigstellung dienen. Er beweist nicht nur, dass der Cessionismus kein Produkt der Aufklärung ist, sondern zeigt auch, wie bedeutende Koryphäen der gesamten Kirchengeschichte die biblische Lehre über dieses wichtige Thema verstanden haben. Zu welchem Schluss kamen sie über das Fortbestehen der Offenbarungs- und Wundergaben des apostolischen Zeitalters? Anhand dieser Zitate kann der Leser sich selbst ein Urteil bilden.

### Johannes Chrysostomus (ca. 344–407)

[In seinem Kommentar über 1. Korinther 12:] »Diese ganze Stelle ist sehr dunkel; diese Dunkelheit rührt aber her von unserer Unkenntnis desjenigen, was damals stattfand, jetzt aber nicht mehr geschieht.«<sup>2</sup>

### Augustinus (354–430)

»In den frühesten Zeiten fiel der Heilige Geist auf die Gläubigen, und sie redeten in Sprachen, die sie nicht erlernt hatten, wie der

---

<sup>2</sup> Johannes Chrysostomus, *Homilien über den ersten Brief an die Korinther*, Neun- undzwanzigste Homilie, Kap. 7. Chrysostomus kommentiert hier als Einleitung zu 1. Korinther 12 die ersten beiden Verse. Zitiert aus: *Ausgewählte Schriften des heiligen Chrysostomus, Erzbischofs von Konstantinopel, Kirchenlehrer*, übersetzt von Alois Hartl, *Bibliothek der Kirchenväter*, 1. Serie, Band 72 (Kempton: Kösel, 1881). Text nach der elektronischen BKV von Gregor Emmenegger und Uwe Holtmann.

Geist ihnen gab auszusprechen. Dies waren Zeichen, die der damaligen Zeit angemessen waren; denn damit zeigte der Heilige Geist in allen Sprachen an, dass das Evangelium Gottes in allen Sprachen auf der ganzen Erde verkündigt werden sollte. Dies geschah als Zeichen und hörte dann auf.«<sup>3</sup>

»Wer nämlich erwartet heute, dass die, denen die Hände aufgelegt werden, damit sie den Heiligen Geist empfangen, sofort in Zungen zu reden beginnen? Es ist doch verständlich, dass auf unsichtbare und unmerkliche Weise um des Bandes des Friedens willen göttliche Liebe in ihr Herz ausgegossen ist, so dass sie sagen können: ›Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.«<sup>4</sup>

### Theodoret (ca. 393 – ca. 466)

»In früheren Zeiten wurden denen, welche die göttliche Predigt annahmen und sich taufen ließen ... sichtbare Zeichen der Gnade gegeben, dass der Heilige Geist in ihnen wirkt. Manche redeten in Sprachen, die sie nicht kannten und die niemand sie gelehrt hatte; andere hingegen vollbrachten Wunder oder weissagten. Auch die Korinther taten diese Dinge, aber sie gebrauchten die Gaben nicht so, wie sie es hätten tun sollen. Sie waren mehr daran interessiert, damit zu prahlen, statt sie zur Erbauung der Gemeinde zu gebrauchen ... Auch in unserer Zeit wird denen Gnade verliehen, die der heiligen Taufe für würdig erachtet werden, aber dies nimmt nicht dieselbe Form an wie damals.«<sup>5</sup>

### Martin Luther (1483 – 1546)

»Die Sendung des Hl. Geistes geschieht in zweifacher Weise. In der Urkirche ist der Hl. Geist in offenkundiger und sichtbarer Gestalt gesendet worden. Auf diese Weise stieg er am Jordan auf Christus

<sup>3</sup> Augustinus, *Homilies on the First Epistle of John*, 6.10. Zit. nach Philip Schaff, *Nicene and Post-Nicene Fathers, First Series* (Peabody, MA: Hendrickson, 2012), Bd. 7, S. 497-98.

<sup>4</sup> Augustinus, *On Baptism, Against the Donatists*, 3.16.21. Zit. nach Philip Schaff, *NPNF, First Series*, Bd. 4, S. 443. S. a. *The Letters of Petilian, the Donatist*, 2.32.74.

<sup>5</sup> Theodoret von Cyrus, *Commentary on the First Epistle to the Corinthians*, S. 240 u. 243; in Bezug auf 1Kor 12,1.7. Zit. nach Bray, *1-2 Corinthians*, ACCS, S. 117.

in der Gestalt einer Taube herab; über die Apostel und die anderen Gläubigen kam er in Gestalt des Feuers! Das war die erste Sendung des Hl. Geistes; sie war notwendig in der Urkirche, die durch offenkundige Zeichen wegen der Ungläubigen gegründet werden musste, wie Paulus in I. Kor. 14,22 bezeugt: »Das Zungenreden ist ein Zeichen nicht für die Gläubigen, sondern für die Ungläubigen.« Später aber, als die Kirche gesammelt und durch diese Zeichen befestigt war, war die Fortdauer dieser sichtbaren Sendung des Hl. Geistes nicht mehr notwendig.«<sup>6</sup>

»Darum hörst du einen rühmen, er habe etwas aus Eingebung oder Einsprechung des Heiligen Geistes, und es ist ohne Gottes Wort, es sei, was es wolle: so sprich, es sei der leidige Teufel.«<sup>7</sup>

»Denn was seine Ankunft aus der Schrift nicht hat, das ist gewisslich vom Teufel selbst.«<sup>8</sup>

### Johannes Calvin (1509 – 1564)

»Obwohl Christus nicht ausdrücklich sagt, ob [Wundertaten] nach seinem Willen nur eine gelegentliche Gabe oder für immer in seiner Kirche vorhanden seien, so ist es doch weit wahrscheinlicher, dass sie nur für jene Zeit verheißen waren, um das neue und daher noch unbekannte Evangelium noch heller erstrahlen zu lassen ... Wir erkennen mit Gewissheit, dass sie bald nach [der apostolischen Zeit] nicht mehr ausgeübt oder zumindest so selten wurden, dass wir daraus schließen können, dass sie nicht zu allen Zeiten gleichmäßig vorkamen. Es ist der absurden Habgier und Selbstsucht derer zu verdanken, die [in der späteren Kirchengeschichte] folgten, dass sie hohle Fälschungen vortäuschten, damit es ihnen nicht gänzlich an Wundern mangle. Dies bildete ein weites Einfallstor für Satans Lügen – nicht allein dadurch, dass Täuschungen den Platz des Glaubens einnahmen, sondern auch dadurch, dass einfache Menschen durch den Vorwand von Wundern vom rechten Weg abgebracht wurden.«<sup>9</sup>

<sup>6</sup> Martin Luther, *Luthers Galaterbrief-Auslegung von 1531*; Hrsg. Hermann Kleinknecht (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1980), S. 219 (aus Luthers Kommentar zu Galater 4,6).

<sup>7</sup> Martin Luther, *Dr. Martin Luthers Werke: In einer das Bedürfniss der Zeit berücksichtigenden Auswahl*, Bände 7-8, (Hamburg: Friedrich Perthes, 1828), S. 262.

<sup>8</sup> Martin Luther, *Sämliche Werke*, Band 28 (Erlangen: Heyder, 1840), S. 41.

<sup>9</sup> John Calvin, *A Harmony of the Gospels Matthew, Mark, and Luke*, Calvin's Com-

»Jedoch hat jene Gnadengabe der Heilungen aufgehört, genau wie auch die anderen Wunder, die der Herr für eine Zeitlang geschehen lassen wollte, um die Predigt des Evangeliums, die doch etwas Neues war, für alle Ewigkeit wunderbar zu machen.«<sup>10</sup>

### John Owen (1616 – 1683)

»Gaben, die ihrem Wesen nach unseren Verstand weit übersteigen – diese Austeilung des Geistes hat schon lange aufgehört, und wo man jetzt vorgibt, sie zu haben, darf mit Recht vermutet werden, dass es sich um eine enthusiastische Täuschung handelt.«<sup>11</sup>

### Thomas Watson (1620 – 1686)

»Sicher ist Ordination heute ebenso nötig wie zur Zeit Christi und der Apostel, als es noch außergewöhnliche Gaben in der Kirche gab, die nun aufgehört haben.«<sup>12</sup>

### Matthew Henry (1662 – 1714)

»Welche Gaben dies waren, wird uns ausführlich in diesem Kapitel [1Kor 12] gesagt, nämlich außergewöhnliche Dienste und Kräfte, die Predigern und anderen Christen in der ersten Zeit zuteil wurden, um die Ungläubigen zu überführen und das Evangelium zu verkünden.«<sup>13</sup>

»Die Gabe der Zungenrede war etwas Neues, was der Geist der Weissagung hervorgebracht und zu einem bestimmten Zweck gegeben hatte, nämlich um die jüdische Trennwand abzurechen und alle Völker in die Kirche aufzunehmen. Diese und andere prophetische Gaben waren ein Zeichen; sie haben schon seit Langem auf-

---

*mentaries*, Übers. A. W. Morrison (Grand Rapids: Zondervan, 1972), Bd. III, S. 254. (Dieser Kommentar bezieht sich auf Markus 16,17.)

<sup>10</sup> Johannes Calvin, *Unterricht in der christlichen Religion* (Institutio), (Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1955/1997), S. 1019 (IV, 19,18).

<sup>11</sup> John Owen, *The Works of John Owen*, Hrsg. William H. Goold (Reprint; Edinburgh: Banner of Truth, 1981), Bd. IV, S. 518.

<sup>12</sup> Thomas Watson, *The Beatitudes* (Edinburgh: Banner of Truth, 1994), S. 14.

<sup>13</sup> Matthew Henry, *Matthew Henry's Commentary on the Whole Bible* (Old Tappan, NJ: Fleming H. Revell, o.J.), Bd. VI, S. 567. Dieser Kommentar steht in Henrys einleitenden Anmerkungen zu 1Kor 12,1-11.

gehört und wurden abgelegt, und wir sollten nicht erwarten, dass sie wiederkehren. Vielmehr umgekehrt werden wir angewiesen, an der Schrift als dem *um so festeren prophetischen Wort* festzuhalten, das weit sicherer ist als Stimmen vom Himmel; wir werden angewiesen, auf jenes zu achten, es zu erforschen und daran festzuhalten (2Petr 1,19).«<sup>14</sup>

### John Gill (1697 – 1771)

»Zu jenen frühen Zeiten, als die Gabe des Wunderwirkens verliehen wurde, wurde sie nicht allen gegeben, sondern nur einigen; und jetzt gibt es niemand mehr, der sie besitzt.«<sup>15</sup>

### Jonathan Edwards (1703 – 1758)

»In den Tagen seines [Jesu] Fleisches hatten seine Jünger ein gewisses Maß an Wundergaben des Geistes. Dadurch wurden sie befähigt, zu lehren und Wunder zu wirken. Doch nach seiner Auferstehung und Himmelfahrt geschah die umfänglichste Ausgießung des Geistes, die sich in den erstaunlichsten Wundergaben äußerte, die je geschahen. Dies begann an Pfingsten, nachdem Christus auferstanden und in den Himmel aufgefahren war. Und infolgedessen wurden nicht nur hier und dort einem außergewöhnlichen Mensch diese außergewöhnlichen Gaben verliehen, sondern sie waren in der Kirche weit verbreitet. Dies bestand während der Lebzeiten der Apostel so fort bzw. bis zum Tod des letzten Apostels Johannes, der etwa hundert Jahre nach Christi Geburt starb. Daher waren die ersten hundert Jahre des Christentums (oder das erste Jahrhundert) die Ära der Wunder.

Doch bald darauf wurde der Kanon der Schrift vollendet, als der Apostel Johannes kurz vor seinem Tod das Buch der Offenbarung verfasste; die Wundergaben hörten ab dann in der Gemeinde auf. Denn nun gab es die abgeschlossene, feststehende schriftliche Offenbarung der Gedanken und des Willens Gottes, mit der er seiner Gemeinde für alle Zeiten eine bleibende und allgenugsame Regel vollumfänglich schriftlich niedergelegt hatte. Nachdem der jüdische

<sup>14</sup> Ebd., IV, S. ix. Diese Anmerkung steht in Henrys Vorwort zu seinem Kommentar über die alttestamentlichen Propheten.

<sup>15</sup> John Gill, *Gill's Commentary* (Grand Rapids: Baker Books, 1980), Bd. VI, S. 237. Gill kommentiert hier 1Kor 12,29.

Gottesdienst abgeschafft, das jüdische Volk gefallen und mit der christlichen Kirche das letzte Zeitalter der Gemeinde Gottes angebrochen war, wurden die Wundergaben des Geistes nicht mehr benötigt; deshalb verschwanden sie. Denn obwohl sie für so lange Zeit in der Kirche fortbestanden hatten, hörten sie dennoch auf; und Gott ließ sie aufhören, weil es keinen Anlass mehr für sie gab. Und so wurde erfüllt, was die Schrift sagt: »Die Gabe prophetischer Rede wird ein Ende nehmen, die Zungenreden werden aufhören, die Erkenntnis wird ein Ende haben.« Und nun scheint es so, dass alle derartigen Früchte des Geistes wie diese ein Ende genommen haben; und es gibt keinen Grund für die Annahme, dass sie noch vorkommen.«<sup>16</sup>

»Die außergewöhnlichen Gaben des Geistes wie die Gabe der Zungenrede oder Wundertaten, Prophetie usw. nennt man deshalb außergewöhnlich, weil sie als solche im Rahmen der Vorsehung Gottes nicht alltäglich gegeben werden. Sie werden nicht auf die Weise verliehen, wie Gott in seiner Vorsehung gewöhnlich an seinen Kindern handelt, sondern nur zu besonderen Anlässen, wie etwa bei den Propheten und Aposteln, um sie zu befähigen, die Gedanken und den Willen Gottes zu offenbaren, bevor der Kanon der Schrift vollendet war. So auch bei der Urgemeinde, um sie zu gründen und in der Welt zu etablieren. Doch seitdem der Kanon der Schrift vollendet und die christliche Kirche vollumfänglich gegründet und etabliert ist, haben diese außergewöhnlichen Gaben aufgehört.«<sup>17</sup>

### James Buchanan (1804-1870)

»Die damaligen Wundergaben des Geistes wurden schon seit langem weggenommen. Sie dienten einem vorübergehenden Zweck. Sie waren das Baugerüst, das Gott zur Errichtung eines geistlichen Tempels benutzte. Als es nicht mehr benötigt wurde, wurde das Baugerüst demontiert; aber der Tempel steht immer noch und wird jetzt von Gottes Geist ausgefüllt, der in ihm wohnt, wie es heißt: »Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?« (1Kor 3,16).«<sup>18</sup>

<sup>16</sup> Jonathan Edwards, *Charity and its Fruits* (New York: Robert Carver & Brothers, 1854), S. 447-449.

<sup>17</sup> Ebd., S. 42-43.

<sup>18</sup> James Buchanan, *The Office and Work of the Holy Spirit* (New York: Robert Carver, 1847), S. 67.

**Robert L. Dabney (1820 – 1898)**

»Nachdem die Frühkirche etabliert war, waren die übernatürlichen Zeichen nun nicht mehr im selben Maße nötig, und Gott, der seine Mittel nie unnütz einsetzt, zog sie zurück ... Wenn Wunder alltäglich würden, wären sie keine Wunder mehr, und die Menschen würden sie für Gewohnheitsrecht halten.«<sup>19</sup>

**Charles Spurgeon (1834 – 1892)**

»Lieber Bruder, ehre den Geist Gottes genau so, wie du Jesus Christus ehren würdest, wenn er hier leiblich anwesend wäre! Wenn Jesus Christus in deinem Haus wohnte, würdest du ihn nicht ignorieren; du würdest nicht zum Alltagsgeschäft übergehen, als ob er nicht da wäre. Ignoriere nicht, dass der Heilige Geist in deiner Seele gegenwärtig ist. Ich flehe dich an: Lebe nicht so, als hättest du noch nicht erfahren, ob es einen Heiligen Geist überhaupt gibt! Widme ihm deine beständige Verehrung! Ehre den erhabenen Gast, dem es gefallen hat, deinen Leib zu seinem heiligen Wohnsitz zu machen! Liebe ihn, gehorche ihm, bete ihn an!

Hütet euch, die nichtigen Einbildungen eurer Phantasie ihm [dem Heiligen Geist] zuzuschreiben. Ich habe erlebt, dass der Geist Gottes schändlich von Leuten entehrt wurde – ich hoffe, sie waren geisteskrank! –, die behaupteten, er hätte ihnen dies und das offenbart. Seit einigen Jahren ist keine einzige Woche vergangen, in der man mich nicht mit Offenbarungen von Heuchlern oder Wahnsinnigen belästigt hat. Halbverrückte tun nichts lieber, als mit Botschaften vom Herrn zu mir zu kommen, und ich werde mir hoffentlich einigen Ärger ersparen, wenn ich ein für allemal erkläre, dass ich keine ihrer dummen Botschaften hören will ... Denke nicht einmal im Traum daran, dass der Himmel dir etwas offenbart, wenn du nicht jenen Schwachköpfen gleich werden willst, die es wagen, ihre himmelschreienden Torheiten dem Heiligen Geist zuzuschreiben. Wenn du merkst, dass dir die Zunge juckt, Unsinn zu reden, dann schreib es dem Teufel zu und nicht dem Geist Gottes. Was auch immer es

---

<sup>19</sup> Robert L. Dabney, »Prelacy a Blunder«, in *Discussions: Evangelical and Theological* (Richmond, VA: Presbyterian Committee of Publication, 1891), Bd. II, S. 236-237.

vom Heiligen Geist wem auch immer zu offenbaren gibt, das steht bereits im Wort Gottes – er fügt der Bibel nichts hinzu und wird das auch nie tun. Wer Offenbarungen über dies und das und noch viel mehr hat, *der möge zu Bett gehen und wieder bei Verstand aufwachen*. Ich wünschte nur, solche Leute würden diesem Rat folgen und nicht länger den Heiligen Geist beleidigen und ihm ihren Unsinn in die Schuhe schieben.«<sup>20</sup>

»Sie hatten den Gipfel der Frömmigkeit erlangt. Sie hatten ›die Kräfte der zukünftigen Welt geschmeckt‹ – keine Wunderkräfte, die uns in diesen Tagen verwehrt sind, sondern all jene Kräfte, mit denen der Heilige Geist einen Christen ausstattet.«<sup>21</sup>

»Die Art und Weise, wie es dem Heiligen Geist gefällt, in unserer Zeit an der Gemeinde Gottes zu wirken, ist in jeder Hinsicht ebenso wertvoll wie die damaligen Wundergaben, die von uns genommen wurden. Das Werk des Heiligen Geistes, durch das solche lebendig gemacht werden, die tot in ihren Sünden sind, ist nicht weniger wert als die Macht, durch die er Menschen in Zungen reden ließ.«<sup>22</sup>

»Infolge der Himmelfahrt Christi empfing die Gemeinde Apostel. Sie waren Männer, die zu Zeugen erwählt waren, weil sie persönlich den Heiland gesehen hatten. Dieses Amt musste notwendigerweise aussterben und starb tatsächlich aus; denn die Kraft, Wunder zu wirken, wurde ebenfalls weggenommen. Sie waren vorübergehend nötig, und der erhöhte Herr hat sie als sein erwähltes Vermächtnis gegeben. Auch Propheten gab es in der frühen Gemeinde.«<sup>23</sup>

»Wir müssen die Heiden bekehren; Gott hat Myriaden unter ihnen erwählt, und wir müssen uns aufmachen und sie auf die eine oder andere Weise suchen! Viele Hindernisse sind nun entfallen, alle Länder stehen uns offen, und Entfernungen sind fast vollständig überwunden. Es stimmt, wir haben nicht die Zungen

<sup>20</sup> Charles Spurgeon, Predigt vom 6. Oktober 1872 mit dem Titel »The Paraclete«, *The Metropolitan Tabernacle Pulpit* (Pasadena, TX: Pilgrim Publications, 1981-1985), Bd. XVIII, S. 563. Kursivschrift im Original.

<sup>21</sup> Charles Spurgeon, Predigt vom 20. April 1856: »Final Perseverance«, *The New Park Street Pulpit*, Bd. II, S. 171.

<sup>22</sup> Charles Spurgeon, Predigt vom 13. Juli 1884: »Receiving the Holy Ghost«, *The Metropolitan Tabernacle Pulpit*, Bd. XXX, S. 386.

<sup>23</sup> Charles Spurgeon, Predigt vom 26. März 1871: »The Ascension of Christ«, *The Metropolitan Tabernacle Pulpit*, Bd. XVII, S. 178.

von Pfingsten; aber Sprachen sind heute leicht zu erlernen, da die Buchdruckerkunst ebenso viel wert ist wie verlorene Gabe.«<sup>24</sup>

### George Smeaton (1814 – 1889)

»Die übernatürlichen oder außergewöhnlichen Gaben waren nur vorübergehend und dazu bestimmt zu verschwinden, sobald die Gemeinde gegründet und der inspirierte Kanon der Heiligen Schrift abgeschlossen war; denn sie waren ein äußerlicher Beweis innerer Inspiration.«<sup>25</sup>

### Abraham Kuyper (1837 – 1920)

»Die Charismen muss man somit in einem ökonomischen Sinn betrachten. Die Kirche ist ein großer Haushalt mit vielen Bedürfnissen; sie ist eine Institution, die durch vielerlei Mittel handlungsfähig gemacht werden muss. Sie sind für die Kirche das, was Licht und Brennholz für den Haushalt sind: Sie sind nicht um ihrer selbst willen da, sondern für die Familie, und werden beiseite gelegt, wenn die Tage wieder lang und warm sind. Dies trifft direkt auf die Charismen zu, von denen viele der apostolischen Kirche gegeben wurden und der Kirche von heute nicht mehr nützlich sind.«<sup>26</sup>

### William G. T. Shedd (1820 – 1894)

»Die übernatürlichen Gaben der Inspiration und Wundertaten, die die Apostel besaßen, gingen nicht auf ihre Dienstmacher über, weil sie nicht mehr nötig waren. Alle christlichen Lehren waren den Aposteln offenbart und der Gemeinde schriftlich überliefert worden. Es gab keinen weiteren Bedarf an unfehlbarer Inspiration. Auch mussten die Legitimation und Vollmacht, die den ersten Predigern der Christenheit durch Wundertaten gegeben waren, nicht wiederholt über alle Jahrhunderte fortbestehen. Ein einziges Zeital-

---

<sup>24</sup> Charles Spurgeon, »Forward!«, in *An All-Around Ministry* (Carlisle, PA: Banner of Truth, 2000), S. 55-57.

<sup>25</sup> George Smeaton, *The Doctrine of the Holy Spirit* (Edinburgh: T&T Clark, 1882), S. 51.

<sup>26</sup> Abraham Kuyper, *The Work of the Holy Spirit* (New York: Funk & Wagnalls, 1900), S. 182.

ter der Wunder, das gut dokumentiert ist, genügt, um den göttlichen Ursprung des Evangeliums nachzuweisen. Vor einem menschlichen Gerichtshof ist es nicht nötig, eine unendliche Reihe von Zeugen aufzurufen. »Auf zweier oder dreier Zeugen Aussage hin« wird eine Tatsache festgestellt. Ein Verfahren, dessen Urteil rechtskräftig ist, wird nicht wieder eröffnet.«<sup>27</sup>

### Benjamin B. Warfield (1887 – 1921)

»Diese Gaben ... waren Teil der Beglaubigung, dass die Apostel mit Gottes Vollmacht handelten, als sie die Gemeinde gründeten. Ihre Funktion ist somit bezeichnenderweise auf die apostolische Gemeinde begrenzt, und sie mussten zwingend zusammen mit ihr verschwinden.«<sup>28</sup>

### Arthur W. Pink (1886 – 1952)

»So wie es zu Beginn unserer Heilszeit außergewöhnliche *Ämter* gab (Apostel und Propheten), so gab es auch außergewöhnliche *Gaben*; und da für die Ersteren *keine* Nachfolger eingesetzt wurden, war auch nie ein Fortbestehen der Letzteren vorgesehen. Die *Gaben hingen von den Amtsinhabern* ab (Apg 8,14-21; 10,44-46; 19,6; Röm 1,11; Gal 3,5; 2Tim 1,6). Wir haben keine Apostel mehr unter uns und somit auch keine übernatürlichen Gaben mehr; sie gehörten zu den »Zeichen des Apostels« (2Kor 12,12).«<sup>29</sup>

### D. Martyn Lloyd-Jones (1899 – 1981)

»Nachdem diese neutestamentlichen Urkunden geschrieben waren, war das Amt des Propheten nicht mehr nötig. Die Pastoralbriefe, die sich auf eine spätere Phase der Kirchengeschichte beziehen, in der alles geregelter und fester geworden war, erwähnen daher keine Propheten mehr. Es ist klar, dass schon zu dieser Zeit das Amt

<sup>27</sup> W. G. T. Shedd, *Dogmatic Theology* (New York: Charles Scribner's Sons, 1888), Bd. 2, S. 369.

<sup>28</sup> Benjamin B. Warfield, *Counterfeit Miracles* (New York: Charles Scribner's Sons, 1918), S. 6.

<sup>29</sup> Arthur W. Pink, *Studies in the Scriptures* (Lafayette, IN.: Sovereign Grace Publishers, 2005), Bd. 9, S. 319.

des Propheten nicht mehr nötig war; stattdessen bestand Bedarf an Lehrern, Hirten und anderen, um die Schrift zu erklären und die Erkenntnis der Wahrheit zu vermitteln.

Wir müssen nochmals feststellen, dass in der Kirchengeschichte oft Unruhe aufkam, weil Menschen meinten, sie seien Propheten im neutestamentlichen Sinn und hätten besondere Offenbarungen empfangen. Dem ist zu entgegnen, dass im Licht der neutestamentlichen Schriften kein Bedarf an weiteren Offenbarungen besteht. Dieser Satz gilt uneingeschränkt. Wir haben alle Wahrheit im Neuen Testament, und wir brauchen keinerlei weitere Offenbarungen. Alles wurde gegeben; alles, was wir brauchen, ist vorhanden. Wenn darum jemand behauptet, eine Offenbarung neuer Wahrheit empfangen zu haben, müssen wir ihm sofort misstrauen ...

Auf all dies ist zu entgegnen, dass keine Propheten mehr nötig sind, sobald uns der Kanon des Neuen Testaments vorliegt. Wir brauchen keine direkten Offenbarungen der Wahrheit mehr; die Wahrheit steht in der Bibel. Wir dürfen nie den Geist und das Wort trennen. Der Geist spricht zu uns durch das Wort; darum müssen wir stets jede angebliche Offenbarung, die nicht vollständig mit dem Wort übereinstimmt, anzweifeln und infrage stellen. In der Tat wäre es höchst weise, in dieser Hinsicht den Begriff ›Offenbarung‹ ganz zu meiden und nur von ›Erleuchtung‹ zu sprechen. Die Offenbarung wurde ein für allemal gegeben; was wir brauchen und durch die Gnade Gottes auch haben können, ja, durchaus auch haben, ist die Erleuchtung durch den Geist, um das Wort zu verstehen.«<sup>30</sup>

---

<sup>30</sup> D. Martyn Lloyd-Jones, *Christian Unity* (Grand Rapids: Baker, 1987), S. 189-191.

## DANKSAGUNG

Die Arbeit von Nathan Busenitz, Professor für Theologie und Kirchengeschichte am *The Master's Seminary*, hat entscheidend zur Planung, Erstellung und Vollendung dieses Buches beigetragen. Sein Verständnis der lehrmäßigen und historischen Wurzeln der Pfingstbewegung und seine literarischen und theologischen Fähigkeiten haben dieses Projekt unermesslich bereichert. Ohne ihn und seinen unermüdlichen Fleiß wäre es nicht möglich gewesen, die Deadlines des Verlages und die Erwartungen der Leser zu erfüllen. Ich bin für Nathan und das Privileg seiner Mitarbeit zutiefst dankbar. Vielen Dank auch an Phil Johnson, der das Manuskript durch sein gründliches Lektorat geprägt hat. Und besonderen Dank an Bryan Norman und das Lektorenteam vom Verlag Thomas Nelson für die redaktionelle Beratung und Ermutigung auf dem Weg zum fertigen Buch.

# PERSONEN- UND STICHWORTVERZEICHNIS

- ABC News 111  
Abihu 7ff, 115  
Adeboye, Enoch 39  
Afrika 21ff, 38, 41, 52,  
66, 105, 206, 284  
Agabus 186, 188ff  
Alexander, Paul 32,  
38, 105  
Alkohol(sucht) 112,  
195, 331  
Allen, John T. 38, 62  
Allversöhnung 56,  
61, 94  
Anderson, Allan 30,  
34, 39ff, 50, 62, 65,  
66, 91, 96f  
Anderson, Robert Ma-  
pes 52  
Angelus Temple 62  
Anglo-Israelismus 56  
Ankerberg, John 43,  
94, 126  
Antichrist 84, 87, 90,  
137  
apostolische Glaubens-  
bewegung 48, 53  
Arius 169  
ärztlicher Behandlung,  
Ablehnung 54, 56  
Asien 38, 41  
Assemblies of God 108  
Aufklärung 300f, 341  
Augustinus 160f, 209,  
341f  
außerbiblische Offen-  
barungen 119ff,  
138, 169, 178, 180ff,  
333  
Azusa Street 50, 53f,  
57f, 66, 131  
Babel, Sprachverwir-  
rung 209  
Bakker, Jim 24, 110  
Barackman, Floyd  
H. 82  
Basilius von Cäsarea  
160  
Baxter, Richard 313  
Baxter, Ronald 80  
Bedingte Unsterblich-  
keit 56  
Bennett, Dennis 14,  
202  
Bentley, Todd 24ff, 113,  
116  
Bergunder, Michael  
50, 58  
Bethel College / Bible  
Institut 46, 51, 61  
Bickel, Bruce 98  
Bickle, Mike 172ff, 329  
Blackaby, Henry 180  
Boice, James Montgo-  
mery 84  
Bonnke, Reinhard 40  
Brand, Chad 116  
Branham, William 64  
Brent, Peter 21  
Brown, Candy Gun-  
ther 38  
Browne, Rodney Ho-  
ward 26  
Bruce, F.F. 83, 220  
Bruner, Frederick Dale  
124, 150  
BSE 145f  
Buchanan, James 346  
Buddhismus 206  
Bundeslade 55  
Bynum, Juanita 112f,  
201  
Byrne, Rhonda 29  
Cain, Paul 25, 112,  
330f  
Calvary Chapel 108  
Calvin, Johannes 161,  
298f, 343f  
Carette, John 111  
Carson, Donald A. 325  
Catt, Michael 82  
Cessationismus 157,  
160, 166, 193, 221,  
322f, 329, 336, 341  
Charisma Magazin 24,  
81, 111, 114f, 201,  
285  
Chauncy, Charles 67f  
Chesnut, R. Andrew 93  
Cho, David Yonggi  
39f, 87  
Christianity Today 24,  
41f

- Christliche Wissenschaft, Sekte 61, 64  
 Chrysostomos, Johannes 160, 209  
 Church of the Living Word 121  
 City of Faith 176  
 Clemens von Rom 160  
 Comedy Central 28  
 Copeland, Kenneth 25, 29, 34, 40, 64, 88ff, 113, 230, 233  
 Cottrell, Jack 125  
 Cox, Harvey 39, 65  
 Creation and Formation (Predigt) 26  
 Criswell, W.A. 207  
 Crouch, Jan 36  
 Crouch, Paul 25, 31ff, 112  
 Dabney, Robert L. 347  
 Dallas Theological Seminary 13, 330  
 Dämonen 26, 53, 121, 127, 132, 148, 150, 170, 177, 195, 223, 237, 239, 245, 248f, 284, 294, 332  
 Datsko, Rob 96  
 David 11, 305  
 Davis, George 29  
 Dayton, Donald W. 59, 79  
 Deere, Jack 120f, 172, 330  
 DeYoung, Kevin 82  
 Doketismus 76, 86  
 Dollar, Creflo 25, 34, 64, 88f, 113f, 233  
 Doolittle, Charles 145  
 Driscoll, Mark 328  
 Dritte Welle 10, 15, 96, 119, 147, 150, 280, 329  
 du Plessis, David 151  
 Dualismus 65, 76  
 Eddy, Mary Baker 61  
 Edgar, Thomas 79, 96, 165, 213f, 220ff, 246  
 Edwards, Jonathan 66, 68ff, 75ff, 86f, 99f, 103f, 117, 123f, 128f, 132, 134ff, 283, 345f  
 Ehescheidung 111, 114, 116  
 Emerson College of Oratory 61  
 Entleerung des Verstandes 129f, 132  
 Erfahrungstheologie 13, 124, 338  
 Erleuchtung 183f, 309-314, 351  
 Erneuerungsbewegung, charismatische 10, 14, 41, 66, 91, 93, 125, 202  
 Erneuerungsbewegung, Neue Apostolische 143  
 Erschlagen im Geist 23, 26, 80, 101, 124, 278ff, 289, 329  
 Europa 41, 56, 65, 145f, 244, 298, 300, 302  
 Eusebius 160  
 Facebook 37, 201  
 Farnell, David 186f  
 Fasten 172f  
 fehlbare Prophetie 43, 102, 167, 172, 175, 184-196, 322, 329f  
 Fernsehprediger 11, 23f, 29ff, 34, 45, 64f, 102, 104, 110, 113ff, 137, 170, 178, 201, 229ff, 238  
 Fleischwerdung Christi 35, 76, 83, 322  
 Fletcher, John 79  
 Ford, Enoch Lonnie 112  
 Foursquare Church 107  
 Frauen als Predigerinnen 45, 125, 225  
 Frisbee, Lonnie 25, 108  
 Fuller Theological Seminary 14f, 96, 144  
 Gaffin, Richard 220  
 Gee, Donald 81  
 Gehman, Richard J. 284  
 Geisler, Norman 207f, 212f  
 Gill, John 345  
 Glaubensheiler 23, 31, 36, 38, 64, 104, 109, 113, 137, 231ff, 237f, 279, 285, 336f  
 Glaubenssaat 230-235, 243  
 Glossolie 52, 202ff, 214, 219-228, 334f  
 Gnosis 30, 65, 135  
 Goff, James, R. 48, 50, 53, 55f  
 Goldenes Kalb 12f  
 Gordon, A.J. 61  
 Gorman, Marvin 25, 110  
 Gospel Truth, The 35  
 Grady, J. Lee 24, 81, 111, 115, 201f, 285f  
 Grassley, Chuck 113  
 Große Erweckung, die 66-75, 136, 283  
 Grudem, Wayne 153, 156-161, 178f, 188, 190, 264, 329f

- Guglielmucci, Michael 25, 113
- Hagee, John 116
- Haggard, Ted 24f, 112, 233
- Hagin, Kenneth 26, 32, 64, 89, 230, 232, 281
- Hamon, Bill 171f, 203
- Hananiah 9, 262, 283
- Hanegraaff, Hank 34, 250, 283f
- Harris, Frederick 57f
- Hayford, Jack 49, 52, 58, 78, 114
- Heidentum 22f, 35, 128, 132, 206f, 214, 223, 226, 228, 283
- Heiligungsbewegung 46ff, 55f, 59f
- Henry, Matthew 82, 344f
- Hinn, Benny 23-28, 32, 36f, 64, 88, 113f, 175ff, 233-256, 280f, 337
- Hinn, Suzanne 24, 28
- Hocken, Peter 93, 147, 149f
- Hollinger, Dennis 61-64
- Homosexualität 54, 108, 111-114, 175, 331
- horizontale Apostel 147
- Horner, R.C. 59
- Horton, Michael 33, 41
- Hughes, Selwyn 83
- Hypnose 36, 61, 132, 237, 281, 283f, 296
- Ignatius 156, 158, 160
- Indien 38, 52, 95, 105, 234
- International Charismatic Bible Ministries 112
- International Communion of Charismatic Churches 111
- Internationale Koalition von Aposteln 146
- Irenäus 156, 158f
- Irrtumslosigkeit der Schrift 14, 184, 299, 318, 321, 333
- Irvingianer 341
- Jacobsen, Douglas 67
- Jakes, T.D. 37, 40
- Janseniten 341
- Jantz, Stan 98
- Jehovas Zeugen 169, 196f
- Jenkins, Philip 41, 106
- Jesus-People 108
- Johns, Kenneth D. 29, 79f
- Johnson, Neville 25, 108
- Jones, Bob 111, 172ff, 330
- Jones, David 40, 42, 61f, 88f
- Joyner, Rick 177
- Kanon der Bibel 119f., 155, 157, 182f, 220f, 333, 345f, 349, 351
- Kansas-City-Propheten 111, 172, 177ff, 329f
- Kapitalismus 34, 40, 97
- katholisch(e Kirche) 66, 90ff, 98, 125, 149, 279, 303, 305, 335
- Kauflin, Bob 317, 321
- Kay, William 93f
- Keathley, J. Hampton 81
- Kenyon, E.W. 60-65
- Kenyon's Church of the Air 62
- Kettenverweismethode 46
- King, Claude 180
- Kirchenväter 158ff, 164, 209, 226, 299, 341
- Konstantinopel, Konzil 94
- Konsumkultur, -denken 38, 40f
- Kontinuumismus 125, 157, 165f, 188, 317, 320ff
- Konzile, kirchliche 94, 147
- Kornelius 46, 210, 270
- Ku-Klux-Klan 57
- Kuhlmann, Kathryn 232f, 251
- Kuyper, Abraham 349
- Lactantius 158
- Lakeland, Erweckung 27
- Lamb, Marcus 25, 115
- Lateinamerika 38, 41, 284
- Lawson, Steven 78, 111
- Liardon, Roberts 25, 111
- Liberale Theologie 14, 300, 302f, 338
- Lloyd-Jones, Martyn 83f, 183f, 350f
- Long, Eddie 25, 113f
- Luther, Martin 135, 150, 161, 298f, 308f, 312, 342f
- Lutzer, Erwin 283
- MacLaren, Alexander 86f

- MacNutt, Francis 284  
 Magie 9, 26, 30, 39, 92, 242, 284  
 Maria 35, 92, 130, 294  
 Marsden, George 14f, 68ff  
 Marty, Martin E. 49  
 Masters, Peter 35f, 131f  
 Materialismus 33, 36, 65, 97, 99, 106, 133, 241, 243  
 McClendon, Clarence 111  
 McGuire; M.B. 279  
 McPherson, Aimee  
 Semple 25, 107, 232  
 Mesmerismus 64  
 Metaphysik 30, 61, 64f  
 Methodisten 47f, 59f, 79  
 Metro Vineyard Fellowship 174  
 Meyer, Joyce 25, 40, 45, 113, 202  
 Miller, William 196  
 Modalismus 93f  
 Montanisten 207, 341  
 Montanus 169  
 Moore, David 49, 52, 78  
 Mormonen 95-99, 125, 169, 196f, 206, 284, 341  
 Morningstar Ministries 175, 177  
 Mote, Byron 130  
 Munroe, Myles 34  
 Mysterienkulte 206, 214, 218, 223  
 Mystik 15, 44, 65, 77, 87, 100, 132f, 135, 181, 206, 290, 297, 303, 306, 333, 335, 337  
 Nadab 7ff, 115  
 Name it and claim it 98, 113  
 Nañez, Rick M. 81  
 National Enquirer 114  
 Nationalen Symposium über die Kirche im nachkonfessionellen Zeitalter 144  
 Neo-Pfingstbewegung 14, 38, 48, 97  
 Neue Apostolische Reformation 144-153  
 Neuengland, Erweckung von 66, 71  
 Neugeist-Bewegung 60-65  
 New Age 29, 65, 195,  
 New Covenant Baptist Church 62  
 New Life Church 112  
 Newman, Joe 50, 54f  
 Nigeria 38f, 42, 105  
 Nikodemus 268f, 312  
 Nizäa, Konzil 94  
 Nolan, Kenneth 205  
 Nordamerika 41, 146  
 Nunez, Emilio Antonio 92  
 Odulele, Albert 25, 115  
 Okkultismus 283  
 Ökumene 13, 90, 92, 94, 96, 124f, 137, 167, 335, 338  
 Olsen, Ted 41f  
 Ordo salutis 264  
 Osteen, Joel 33, 40, 94ff, 233  
 östliche Religionen 285  
 Owen, John 344  
 Ozman, Agnes 47ff, 53, 143, 205, 340  
 Pache, René 43f  
 Packer, James I. 82  
 Papst Johannes Paul II. 91  
 Papst Paul VI. 91  
 Parham, Charles 47-60, 64f, 96, 107, 131, 177, 205  
 Parrish, Archie 71  
 Patten, David W. 197  
 Paulk, Earl 25, 34, 112  
 Percy, Martyn 119  
 Pew Forum 38, 97  
 Pharisäer 9, 148, 238, 248, 253, 294, 312  
 Philippinen 38, 42, 105  
 Phillips, Dan 85f  
 Phillips, John 98  
 Pink, Arthur W. 267, 350  
 Piper, John 317, 322, 326-332  
 Poloma, Margaret M. 130f  
 Popoff, Peter 25, 109f  
 Pornographie 113, 328f  
 positives Bekenntnis 42, 60, 62, 94, 239  
 Price, Fred 29  
 Quäker 77, 87, 100, 341  
 Quimby, Phineas P. 61-64  
 Radmacher, Earl 118  
 Randi, James 109  
 Rassismus 56ff  
 Rationalismus 301, 641  
 reformierte Charismatiker 320ff  
 Rhodes, Ron 281, 285  
 Riggins, S.J. 50  
 Rinderwahn 145f

- Ritschl, Albrecht 302f  
 Robbins, R.G. 55  
 Roberts, Oral 25, 31,  
 64, 87, 116, 176,  
 229-234, 242f  
 Roberts, Richard 116  
 Romantik 301  
 Romney, Mitt 95  
 Ruhen im Geist 278  
 Ryle, J.C. 9  
 Salbung 80, 88, 102,  
 106, 111, 116, 145,  
 153, 234, 256, 285f,  
 330  
 Samarin, William 202f  
 Saphira 9, 262, 283  
 Satan 9, 12f, 26, 34,  
 36, 70, 76, 88f, 103,  
 120, 123, 127, 133,  
 148f, 169, 195f, 248,  
 251, 254, 266, 294,  
 306f, 343  
 Schleiermacher, Fried-  
 rich 300ff  
 Seattle Bible Institu-  
 te 62  
 Selbsterbauung 134,  
 208, 215, 335  
 sexuelle Sünden 73,  
 102, 107f, 112, 115,  
 174, 273, 289, 328  
 Seymour, William J.  
 48, 54-59  
 Shaker 341  
 Shakespeare 101  
 Shedd, William G.T.  
 349f  
 Shumway, Charles 50  
 Siebenten-Tags-  
 Adventisten 196  
 Simon der Magier 9,  
 242  
 Sims, Timothy 80f  
 Smeaton, George 349  
 Smith, Chuck 108ff  
 Smith, Joseph 95, 169,  
 197, 284  
 Sola scriptura 151, 181,  
 183, 298f, 333f  
 Souveränität Gottes  
 29, 34, 97, 214, 216,  
 219, 256, 268, 272,  
 304, 310  
 Soziales Evangelium  
 302f  
 Spätregen (Bewegung)  
 34, 149f, 340  
 Sproul, R.C. 71  
 Spurgeon, Charles H.  
 199f, 262f, 313, 315,  
 318, 347ff  
 St.-Mark's-Kirche 14  
 Stephanus 288, 312  
 Stevens, Jim 145  
 Stevens, John Robert  
 121  
 Südafrika 38, 105  
 Sühneopfer Christi,  
 stellvertretendes  
 138, 301, 321  
 Swaggart, Jimmy 24f,  
 110  
 Swedenborgianer 65  
 Swindoll, Chuck 85  
 Synan, Vinson 39f, 46-  
 50, 59, 66, 93, 143,  
 146ff, 231  
 TBN, Trinity Broad-  
 casting Network  
 31-37, 88, 112, 176,  
 234, 240, 243f, 248,  
 254f, 320  
 Tertullian 158, 160  
 The Secret (Rhonda  
 Byrne) 29  
 Theodoret von Cyrus  
 342  
 Theosophie 64  
 Thigpen, T.P. 92  
 Thiselton, Anthony  
 58, 221  
 Thomas, Robert 220  
 Tilton, Robert 25, 111  
 Time Magazin 115,  
 302  
 Topeka, Kansas 49-  
 60, 143  
 Toronto-Segen 130f,  
 279  
 Transzendente Me-  
 ditation 132  
 Trine, Ralph Waldo  
 61  
 unabhängige Gemein-  
 den 15, 91  
 Unitarier 37, 61, 90,  
 93, 98  
 Unterscheidungsver-  
 mögen 73f, 126,  
 192ff, 216, 331ff  
 vertikale Apostel 146f  
 Vineyard-Bewegung  
 108, 136, 147, 329  
 Volz, Fred L. 194f  
 Voodoo 21, 206, 284  
 Wagner, C. Peter 14,  
 27, 119f, 143-154,  
 161-164  
 Waldron, Samuel A.  
 152, 185  
 Ware, Bruce A. 83  
 Warfield, B.B. 220,  
 350  
 Washington Post 109  
 Watson, Thomas 312,  
 344  
 Weeks, Thomas Wesley  
 25, 112  
 Weldon, John 43, 94,  
 126  
 Wesley, John 46, 79,  
 136, 161, 283

- |                                 |                                     |   |
|---------------------------------|-------------------------------------|---|
| Westminster Bekenntnis 181      | Wimber, John 108, 132, 136          | 29f, 33f, 38ff, 60-65, 89ff, 97f, 137, 230, 251 |
| White, Ellen G. 196             | Wommack, Andrew 34f                 | Wright, Christopher 45                          |
| White, Paula 25, 45, 113f       | Woodbridge, Russel 40, 42, 61f, 88f | Young, Sarah 181                                |
| Whitefield, George 66, 136, 161 | Wort-des-Glaubens                   | Zweites Apostolisches Zeitalter 143f, 147       |

# BIBELSTELLENVERZEICHNIS

## **1. Mose**

1,2: 262f  
3,1: 306  
3,4-5: 306  
3,5: 34  
3,14: 306  
6,3: 262  
11: 209  
15,12-21: 281  
17,3: 282

## **2. Mose**

19,12-13: 7  
24,9-10: 7  
24,11: 7  
32,4-8: 12

## **3. Mose**

9,1: 8  
9,24: 8  
10,1-3: 8  
10,9: 9  
14,3-4: 245  
14,10: 245

## **4. Mose**

11,16-24: 7  
11,25-29: 186  
22-23: 170  
22,31: 282  
23,6-12: 331  
24,4: 281

## **5. Mose**

4,2: 44  
13: 330  
13,1-5: 187, 192

13,2-6: 168  
13,3: 192  
13,5: 307  
13,10: 307  
18: 180, 197, 330  
18,20-22: 170, 187, 192  
29,28: 313

## **Richter**

13,20: 282  
15,14-15: 262  
21,25: 126

## **1. Samuel**

10,6.10: 186  
19,20: 281, 310

## **2. Samuel**

23,2: 186, 310

## **1. Könige**

8,10: 282  
11,29-40: 186  
18,19.40: 307

## **Nehemia**

9,30: 186

## **Hiob**

23,12: 316  
33,4: 311

## **Psalmen**

1,1-3: 319  
11,3: 302  
69,9: 11  
119: 316

119,16: 312  
119,160: 182  
138,2: 119, 305

## **Sprüche**

17,3: 74

## **Hohelied**

1,2: 130

## **Jesaja**

6,8-13: 186  
8,20: 192  
7,7: 186  
20,1-6: 186  
28,11-12: 212f  
30,9-13: 307  
30,10: 192  
42,1: 186  
55,11: 314f  
59,21: 186, 310  
64,5: 269  
63,10: 262

## **Jeremia**

1,5-10: 186  
3,06: 55  
5,31: 192  
13,1-11: 186  
14,14: 307  
14,14-16: 192  
23,16-32: 200  
23,21-22: 192  
23,29: 314

## **Hesekiel**

1,28: 282

- 2,1-10: 186  
 3,23: 282  
 4,1-17: 186  
 5,1-17: 186  
 5,5: 186  
 11,5.24: 310  
 13,2-9: 192  
 13,3-9: 308  
 22,28: 192  
 36,26-27: 269  
 43,3: 282  
 44,4: 282
- Daniel**  
 8,17: 282  
 10,8-11: 282
- Joel**  
 2,23: 340  
 2,28: 186  
 3,1: 340
- Amos**  
 1,3-13: 186
- Obadja**  
 1: 186
- Micha**  
 2,3: 186  
 3,11: 192
- Nahum**  
 1,12: 186
- Sacharja**  
 1,3-4: 186  
 7,12: 186
- Matthäus**  
 3,8: 269, 271  
 3,13-17: 94  
 4,4-10: 294  
 6,7: 214  
 6,24: 242
- 7,15: 73, 193, 331  
 7,15-20: 72  
 7,16: 73  
 7,20: 169  
 7,22: 281  
 7,22-23: 170  
 8,2-3: 242  
 8,4: 104, 242  
 8,14-15: 252  
 8,28-29: 239  
 9,1-8: 242  
 9,20: 252  
 9,22: 241  
 9,27-31: 242  
 9,30: 242  
 9,35: 11,2-5  
 10,1-2: 152  
 12,15-21: 239  
 12,24: 9, 12, 248  
 12,28: 294  
 14,13-14: 239  
 14,34-36: 239  
 14,36: 245  
 15,29-31: 239  
 16,4: 238  
 17,6: 281f  
 17,20: 245  
 19,2: 239  
 20,28: 104  
 20,29-34: 242  
 21,14: 242  
 22,37: 128  
 24,11: 168, 193  
 24,24: 168, 281  
 28,12-15: 312  
 28,18-19: 266  
 28,19: 94
- Markus**  
 1,12: 294  
 1,23-26: 239  
 1,42: 250  
 3,14: 152  
 5,34: 241  
 5,43: 242
- 7,36: 104  
 8,21: 246  
 8,22-26: 242, 245, 251  
 10,52: 241, 250  
 12,36: 310  
 13,22: 281  
 16,9-21: 215  
 16,17: 25, 215, 344  
 16,18: 237  
 16,20: 224
- Lukas**  
 1,1-4: 249  
 1,35: 294  
 2,29-32: 191  
 3,5-6: 191  
 4,14: 294  
 6,13: 152  
 7,50: 241  
 8,48: 241  
 8,56: 104  
 9,23: 97  
 9,58: 104  
 10,19: 25  
 10,20: 242  
 17,11-19: 239, 251  
 17,11-21: 242  
 18,13-14: 269  
 18,42: 241  
 20,47: 244  
 24,45: 313
- Johannes**  
 1,1.18: 310  
 2,24: 238  
 3,4-8: 268  
 3,8: 270, 311  
 3,10: 312  
 3,18: 265  
 4,23: 277  
 4,24: 128, 132  
 4,34: 293  
 5,1-9: 242  
 5,13: 239  
 5,37-39: 312

- 5,39: 86,118  
 6,15: 242  
 6,36: 314  
 6,37: 269  
 8,44: 306  
 9,1-7: 251  
 9,2-3: 242  
 9,36: 239  
 10,27-29: 274  
 10,38: 253  
 11,47-48: 249  
 11,49-52: 170, 331  
 14,15: 103, 269  
 14,17: 310  
 14,25-26: 117  
 14,26: 78, 82, 155, 249,  
 310  
 15,26: 11, 82, 86, 117,  
 261, 295, 310  
 15,26-27: 155  
 16,7: 264  
 16,7-11: 90  
 16,8-11: 17, 118, 265f,  
 265  
 16,9: 265  
 16,12-15: 118, 155  
 16,13-14: 82  
 16,13-15: 310  
 16,14: 78, 82, 261, 295  
 16,16-22: 82  
 16,13: 127  
 17,3: 271  
 17,17: 182, 316  
 18,1-11: 282  
 18,6: 281f  
 20,22: 311  
 20,30-31: 253
- Apostelgeschichte**
- 1,2: 152  
 1,5-8: 152  
 1,15: 212  
 1,16: 117, 310  
 1,22: 152  
 1,24: 152
- 2: 43, 48ff, 60, 124,  
 210, 220, 322, 334  
 2,4: 208, 210ff  
 2,5: 212  
 2,6-11: 208f  
 2,5-11: 213, 224  
 2,5-21: 214  
 2,9-11: 211f  
 2,9-12: 60  
 2,11: 211  
 2,12: 212  
 2,13: 212  
 2,13-15: 209  
 2,14: 212  
 2,16: 185  
 2,16-18: 212  
 2,17-18: 185  
 2,17-21: 191  
 2,18: 211  
 2,19: 212  
 2,22: 253  
 2,25-28: 191  
 2,31: 267  
 2,34-35: 191  
 2,37: 118, 267  
 2,42: 305  
 2,43: 152  
 3,1-10: 242  
 3,3-11: 152  
 3,6-8: 239, 252  
 3,8: 251  
 3,18: 117  
 3,24f: 185  
 4,8: 288  
 4,16-17: 249  
 4,25-26: 191  
 4,31: 288  
 4,33: 152  
 5,3-5: 262  
 5,5,10: 283  
 5,11: 9  
 5,12: 152  
 5,15-16: 152  
 5,30-32: 90  
 6,5: 288
- 6,7: 191f  
 7,2-53: 191  
 7,37: 185  
 7,51: 312  
 7,55: 288  
 8,14: 152  
 8,14-21: 350  
 8,18-24: 31  
 8,20: 10, 242  
 9,1-8: 154  
 9,4: 281f  
 9,17: 288  
 9,36-43: 152, 239  
 10: 46  
 10,38: 294  
 10,39-41: 152  
 10,43: 185  
 10,44-46: 211, 350  
 10,46: 210ff  
 11,15-17: 210  
 11,15-18: 270  
 11,22-24: 288  
 11,27f: 185f  
 11,27-30: 191  
 13,1: 185  
 13,9: 288  
 13,27,40: 185  
 13,52: 288  
 14,8-18  
 15,15: 185  
 15,23-29: 191  
 15,32: 185  
 16,16: 172  
 16,18: 239  
 16,19: 249  
 17,11: 119, 171, 187,  
 193  
 19: 46  
 19,6: 210ff, 350  
 20,6-12: 152, 239  
 20,28-30: 168  
 20,29-30: 73  
 20,32: 314  
 21,9-11: 185  
 21,10-11: 186, 188f

- 21,11: 186f, 190  
 21,30-33: 189  
 24,14: 185  
 26,14: 282  
 26,21: 189  
 26,22.27: 185  
 28,1-6: 152  
 28,17: 186, 189f  
 28,23: 185
- Römer**
- 1,4: 294  
 1,11: 350  
 1,16: 123, 314  
 6,3-5: 291  
 7,23: 292  
 8,2-3: 296  
 8,2-4: 291  
 8,3-4: 271  
 8,5: 102  
 8,5-9: 288  
 8,5-11: 102, 270  
 8,8: 102  
 8,9: 17, 273f, 287, 296  
 8,11: 275f  
 8,12-13: 296  
 8,13: 103  
 8,13-14: 283  
 8,14: 103, 288  
 8,14-16: 17, 296  
 8,14-17: 271  
 8,16: 275  
 8,26: 17, 228, 296  
 8,27: 296  
 8,28-29: 295  
 8,30: 274  
 8,38-39: 274  
 9,17: 305  
 10,9-10: 269  
 10,14: 314  
 12: 290  
 12,1: 133  
 12,1-2: 128  
 12,3-8: 273  
 12,3-21: 215
- 12,6: 187f, 191  
 13,13: 291  
 15,18-19: 253  
 16,26: 306
- 1. Korinther**
- 1,18: 314  
 1,22-23: 11  
 1,24: 314  
 2,2: 11  
 2,4-5: 314  
 2,5: 315  
 2,10: 309  
 2,10-15: 45  
 2,12: 138  
 2,12-16: 119  
 2,14-16: 311  
 3,10: 153  
 3,16: 138, 273, 346  
 6,11: 138, 276  
 6,19: 138  
 6,19-20: 273  
 7,7: 217  
 7,17: 291  
 9,1: 152f  
 10,24: 215  
 12: 335, 641  
 12,1: 212, 342  
 12,1-11: 344  
 12,3: 83, 295  
 12,4-5: 166  
 12,7: 132, 212, 217,  
 290, 342  
 12,7-11: 215f  
 12,10: 211f  
 12,11: 212  
 12,13: 216, 223, 272f,  
 287  
 12,14-31: 217  
 12,18: 217  
 12,21-30: 166  
 12,27: 223  
 12,28: 186, 217  
 12,28-29: 165  
 12,28-30: 216
- 12,29: 245  
 12,30: 211ff  
 12,31: 166, 217f  
 13: 218, 290  
 13,1: 208, 219f, 211  
 13,1-7: 215  
 13,5: 133  
 13,6: 133  
 13,8: 220  
 13,8-11: 221  
 13,10: 220ff  
 14,1: 186  
 14,1-3: 222  
 14,2: 211f  
 14,3: 188  
 14,4: 134, 215, 211  
 14,5: 217, 211ff  
 14,6: 211  
 14,6-11: 215  
 14,10-11: 213, 223  
 14,12: 215  
 14,13: 211ff  
 14,13-17: 223f  
 14,17: 220  
 14,18: 211f  
 14,18-19: 224  
 14,19.21: 211  
 14,21-22: 212ff  
 14,22: 213  
 14,23: 212  
 14,26: 215  
 14,26-28: 225  
 14,27: 211f, 215  
 14,28: 226  
 14,32: 283  
 14,33: 18, 125, 129  
 14,34: 225  
 14,37: 155  
 14,39: 211, 227  
 14,39-40: 227  
 14,40: 18, 283  
 15,5-9: 154  
 15,7-8: 152  
 15,8: 154

**2. Korinther**

1,22: 17  
 3,6: 315  
 3,17-18: 261  
 3,18: 83, 118, 288, 295,  
 316  
 4,6: 263, 313  
 5,7: 291  
 5,8: 220, 276  
 5,13: 228  
 5,17: 268, 292  
 7,10: 69  
 8,23: 155  
 10,4-5: 305  
 11,13: 156, 254  
 11,13-14: 149  
 11,44: 306  
 12,1,4: 122  
 12,7: 123  
 12,12: 152f, 224, 253,  
 350

**Galater**

1,1: 152  
 1,9: 155, 308  
 1,6-8: 42  
 1,8: 192  
 1,8-9: 231, 254  
 3,3: 293  
 3,5: 350  
 3,8: 304  
 3,22: 304  
 3,27: 287  
 4,6: 343  
 4,19: 296  
 5,16-17: 103, 291  
 5,18-23: 276  
 5,19-21: 102, 289  
 5,19-22: 273  
 5,21: 128  
 5,21-22: 271  
 5,22-23: 18, 103, 269,  
 283, 288, 338  
 5,25: 291  
 6,14: 122

**Epheser**

1,3-14: 276  
 1,13: 216, 287  
 1,13-14: 275  
 2,1-3: 103  
 2,2: 36  
 2,4: 268  
 2,8: 270  
 2,10: 291f  
 2,19-20: 157  
 2,20: 159, 163, 186,  
 193, 198, 222  
 3,5: 198  
 3,16: 84, 293  
 3,16-19: 83  
 4,1: 291  
 4,3: 273  
 4,11: 147, 150, 165f,  
 183, 198  
 4,11-12: 313  
 4,11-13: 162f, 220, 291  
 4,14: 74  
 4,14-15: 163  
 4,23-24: 128  
 4,28-31: 292  
 4,30: 17  
 5,2: 291  
 5,8-9: 291  
 5,12: 328  
 5,15-16: 291  
 5,18: 287ff, 316, 337  
 5,18.19: 118  
 5,18-33: 289, 316  
 5,26: 316  
 6,1-9: 289, 316  
 6,11: 292  
 6,17: 118, 314, 316

**Philipper**

2,7-8: 293  
 2,9-13: 83  
 2,12-13: 293  
 3,10: 231  
 3,18-19: 139  
 3,20: 272

3,21: 296

**Kolosser**

1,10: 224  
 1,13-14: 271  
 1,15: 295  
 3,1-2: 103  
 3,10: 129  
 3,16: 316  
 3,16-17: 118, 337  
 3,16 – 4,1: 289, 316  
 4,14: 249

**1. Thessalonicher**

1,5: 314f  
 1,6: 292  
 2,1-12: 193  
 2,13: 155  
 4,13 – 5,11: 193  
 5,19-22: 194  
 5,20-22: 187, 190ff  
 5,21: 171  
 5,21-22: 73

**2. Thessalonicher**

2,2: 156  
 2,7-9: 281  
 2,9: 169, 254, 285  
 2,13: 169, 293

**1. Timotheus**

2,12: 125  
 2,12-14: 45  
 3: 159  
 3,1-7: 104  
 4,7: 293, 313  
 4,12: 328  
 6,3-5  
 6,5.9-10: 242

**2. Timotheus**

1,6: 350  
 1,13-14: 305  
 1,14: 338  
 2,2: 159

2,4: 194  
 2,15: 313  
 2,25: 270  
 3,1-9: 308  
 3,15-17: 182  
 3,16: 306  
 3,16-17: 151, 249, 299,  
 304, 306, 311, 316  
 4,2: 123, 198  
 4,3: 254  
 4,3-4: 193

**Titus**

1,2: 198  
 1,5: 159  
 1,5-9: 104  
 1,11: 254  
 2,12: 292  
 2,13: 90  
 2,14: 292  
 3,4-7: 268  
 3,5: 216, 316  
 3,14: 224

**Hebräer**

1,1-2: 182, 304, 310  
 1,3: 314  
 2,3-4: 152, 253, 327  
 2,17-18: 76  
 4,12: 118, 267, 314, 316  
 7,26: 104  
 9,12: 197  
 9,14: 294  
 10,24-25: 291  
 10,29: 266, 312  
 10,31: 9f, 266  
 11,3: 314  
 12,2: 86  
 12,14: 292

**Jakobus**

1,25: 220  
 1,18: 269, 316  
 4,4: 103

5,14-15: 256

**1. Petrus**

1,2: 276  
 1,3: 269  
 1,10-11: 86, 117  
 1,11: 310  
 1,12: 90, 267, 314  
 1,13: 283  
 1,15-16: 292  
 1,22-23: 290  
 2,1-3: 293, 316  
 2,2: 118  
 2,20-23: 231  
 4,10-11: 215, 290  
 5,2: 159

**2. Petrus**

1,3: 306  
 1,16-19: 122  
 1,19: 198, 345  
 1,19-21: 45  
 1,20-21: 117, 196, 309  
 1,21: 86, 123, 310  
 2: 167  
 2,1: 65, 73, 168  
 2,1-3: 156, 187, 193  
 2,10.19: 117  
 3,13: 276  
 3,16: 117, 155  
 3,18: 288

**1. Johannes**

1,8-10: 59  
 2,6: 291  
 2,14: 314  
 2,15-16: 103  
 2,16-17: 102  
 2,27: 313  
 3,2: 296  
 4: 70ff  
 4,1: 70, 74, 168, 187,  
 193  
 4,1-8: 74f, 99, 101, 136

4,1-3: 308  
 4,2-3: 76, 84, 86f, 100  
 4,4-5: 103  
 4,6: 117, 123  
 4,7-8: 128  
 4,18: 272  
 5,6: 118, 267  
 5,19: 103

**2. Johannes**

1,7-11: 137, 308  
 1,10-11: 187

**3. Johannes**

1,2: 230  
 1,3-4: 291  
 1,9-10: 187

**Judas**

1: 73, 167, 199  
 1,3: 182, 191f, 305, 338  
 1,3-4: 188  
 1,4: 168, 193  
 1,8-23: 187  
 1,12f: 12  
 1,13: 98  
 1,17: 155  
 1,20: 191f  
 1,23: 339

**Offenbarung**

1,17: 88, 281f  
 2,1-18: 186  
 3,1-14: 186  
 5,12-13: 296  
 13,13-14: 281  
 19,10: 191  
 21,1: 276  
 21,14: 161  
 21,22-27: 276  
 22,17: 262  
 22,17-19: 123  
 22,18-19: 44, 182, 304,  
 306

## Buchempfehlung



Georg Walter  
**Evangelikale und die Mystik**  
*Die unterschätzte Gefahr – Ein Leitfaden  
zur Orientierung*

Betanien Verlag 2013  
Paperback, 244 Seiten  
ISBN 978-3-935558-42-6  
10,90 Euro

Die Mystik – aus dem Heidentum, fernöstlichen Religionen und dem Katholizismus – hat enorm an Einfluss unter den Evangelikalen gewonnen. Doch ist sie als vermeintlich direkter Weg zu Gott dem Evangelium völlig entgegengesetzt, da sie nicht auf Glauben, sondern auf Erfahrung beruht.

Der Hauptteil dieses Buches besteht aus einem Lexikon von Personen, Organisationen, Lehren, Praktiken und Phänomenen aus dem Bereich der Mystik, die aktuell die Evangelikalen prägen; Stichworte sind z.B. *Atemgebet*, *Rob Bell*, *Bibel-TV*, *Christina Bruderek*, *Buddhismus*, *Ulrich Eggers*, *Emerging Church*, *Enneagramm*, *Anselm Grün* usw. So bietet sich dieses Buch als Nachschlagewerk an, aber auch ein fortlaufendes Lesen ist keineswegs ermüdend, sondern führt deutlich, lehrreich und in erschreckender Weise vor Augen, welch geballter Fülle mystischer Verführungen und welch riesigem zusammenhängenden Netz von Fallstricken die Evangelikalen heute ausgesetzt sind. Vielfach werden haarsträubende Hintergründe etlicher Autoren und Repräsentanten aufgezeigt, die auch im deutschsprachigen Raum insbesondere von evangelikalen Verlagen und Werken verbreitet, empfohlen und gefördert werden.

Der kurze erste Teil bietet eine Einleitung in die Problematik der mystischen Beeinflussung; der dritte Teil behandelt die typischen Bibelstellen, die von Mystik-freundlichen Autoren und Theologen als vermeintliche Belege für ihre Auffassung herangezogen werden. Dabei wird deutlich, dass die Bibel keine Praktiken wie innere Versenkung, Entspannungstechniken, »hörendes Gebet« usw. lehrt. So bietet dieses Buch eine effektive und dringend nötige Orientierungshilfe zu einer akuten Gefahr.

## **Weitere Bücher vom Betanien Verlag**

*Michael Lawrence*

### **Biblische Theologie für die Gemeinde**

*Ein Leitfaden für die Anwendung von Gottes Offenbarung*

Paperback · 278 Seiten · ISBN 978-3-935558-45-7 · 13,90 Euro

Diese wegweisende Einleitung in die Biblische Theologie (die Lehre von den roten Fäden der Bibel und dem zusammenhängenden »ganzen Ratschluss Gottes«) verdeutlicht, wie unverzichtbar wichtig dieses gesunde Schriftverständnis für fruchtbare Verkündigung und Praxis in der Gemeinde ist.

*John MacArthur*

### **Sklave Christi**

*Die unterschlagene Wahrheit über deine Identität in Christus*

Paperback · 217 Seiten · ISBN 978-3-935558-96-9 · 12,90 Euro

Das NT sagt sehr häufig, dass Christen »Sklaven« Jesu sind, doch oft wurde dies nur mit »Diener« oder »Knecht« übersetzt. So wird diese reichhaltige Wahrheit oft übersehen. Doch aus der Sklavenstellung des Gläubigen können wir sehr viel über die Erlösung und unser Leben als Christ lernen .

*Iain Murray*

### **John MacArthur**

*Dienst am Wort und an der Herde*

Paperback · 274 Seiten · ISBN 978-3-935558-48-8 · 13,90 Euro

John MacArthurs Leben und Dienst mit seinen Prioritäten und durchstandenen Problemen bieten gute Lektionen: Hier wird deutlich, welch reiche Frucht entsteht, wenn man dem Studium und der Verkündigung allein der Schrift höchste Priorität gibt. Sehr ermutigend für alle engagierten Christen.

*John MacArthur (Hrsg.)*

### **Biblisch predigen**

*Eine praktische Anleitung zur Auslegungspredigt*

Hardcover · 493 Seiten · ISBN 978-3-935558-85-3 · 24,90 Euro

Dieses motivierende und zurüstende Werk wurde von acht Dozenten des Master's Seminary verfasst und enthält den Inhalt des dortigen Predigtunterrichts. Der Fokus gilt der Auslegungspredigt und ihrem hohen Wert.

*John MacArthur (Hrsg.)*

### **Biblische Seelsorge**

*Eine praktische Anleitung zur biblischen Seelsorge*

Hardcover · 440 Seiten · ISBN 978-3-935558-98-3 · 24,90 Euro

Dieses Seelsorge-Lehrbuch aus der »Schmiede« von John MacArthur basiert auf biblischen Prinzipien, dem biblischen Menschenbild und dem Grundsatz, dass Seelsorge und psychische Hilfe nicht von ungläubigen »Seelenklempnern«, sondern in der Gemeinde praktiziert werden muss.



Was hat die Pfingst- und charismatische Bewegung gebracht? Ist die Frucht dieser Bewegung Erweckung und eine neue Wertschätzung des Heiligen Geistes? Wäre diese Frucht denkbar, auch wenn Manches an dieser Bewegung falsch ist? Oder sind ihre Fehler so gravierend, dass die Frucht völlig faul ist? Wie schlimm sind das mehr als fragwürdige Wohlstandsevangelium, Unmengen falscher Prophezeiungen, leerer Versprechungen und falscher Wunder sowie die Skandale, Geldgier und die abstrusen Lehren vieler charismatischer Führungspersonen? Grassiert hier womöglich eine Hingabe an einen falschen Geist, die letztlich in einer fatalen Abkehr von Jesus Christus, seinem Evangelium vom Kreuz und seinem Wort resultiert?

In diesem hoch brisanten Buch präsentiert John MacArthur die unrühmliche Geschichte und den heute um sich greifenden Einfluss der charismatischen Bewegung. Er ruft eindringlich auf, falsche Propheten abzulehnen, sich gegen ihre Irrtümer auszusprechen, wahres Leben durch den Heiligen Geist zu fördern und vor allem an der Bibel als dem irrtumslosen, maßgeblichen Wort Gottes und dem einzigen Maßstab festzuhalten, an dem alle Wahrheitsansprüche gemessen werden müssen.

betanien

ISBN 978-3-935558-39-6



9 783935 558396